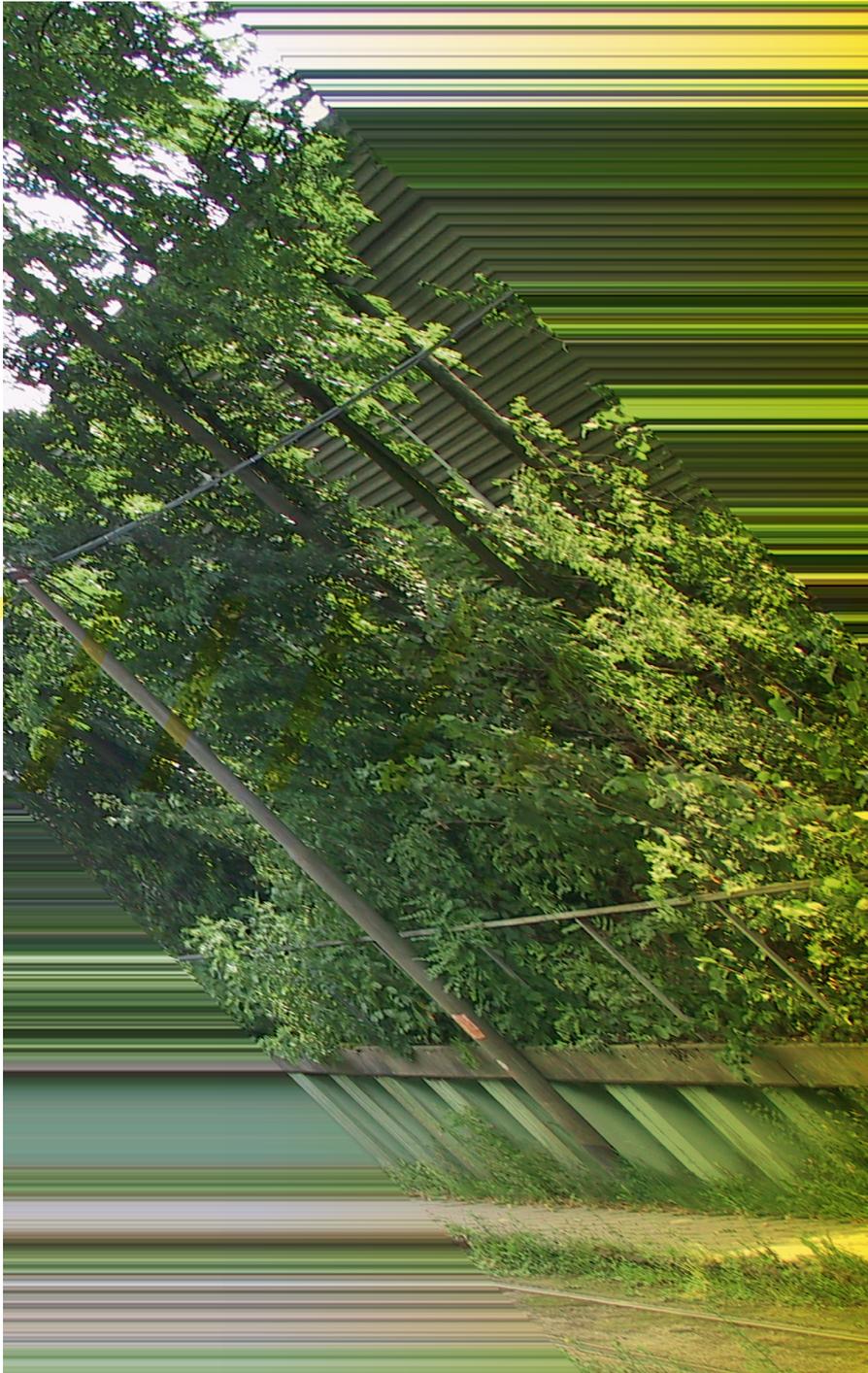




2000-2014

# jazzwerkruhr

**Rock 'n' Roll im Wilden Westen:  
13 Jahre Auf-, Aus- und Umbruch**  
*//—Rock 'n' Roll in the Wild West:  
13 Years of Emergence, Experimentation  
and Transition*



## Rock 'n' Roll im Wilden Westen: 13 Jahre Auf-, Aus- und Umbruch

//—Rock 'n' Roll in the Wild West:  
13 Years of Emergence,  
Experimentation and Transition

### Index

- 4 Über / About jazzwerkruhr
- 6 Die Anfangsjahre: jazzwerkruhr in der Region  
/ the beginning years: jazzwerkruhr within the region
- 8 Projekte 2002–09 /projects
- 13 US-legend Steve Swallow
- 14 CD-Veröffentlichungen /published CDs
- 16 jazzplayseurope, Europa, das sind wir:  
/Europe that's us:
- 22 Europe Jazz Network (EJN): Now or never
- 23 Nadin Deventer
- 24 bundesjazzwerkstatt
- 28 Bilaterale Kooperationsprojekte /bilateral cooperations
- 32 24 hour run: What's in the fridge?
- 34 No Blah-Blah! in der Kultuhauptstadt Europas  
Ruhr.2010 /in Europe's capital of culture Ruhr.2010
- 36 !!raus!! Künstlerische Interventionen  
im öffentlichen Raum !!get outside!! artistic  
interventions in the public space
- 46 Erster Jazzpreis Ruhr /First Ruhr Jazz Award
- 50 Wohnzimmerhopping /loung hopping & club night
- 52 gesocks – eine psychomediale Sockenperformance  
/a psycho media socks performance
- 54 Dorforgien
- 55 The Dorf feat. FM Einheit in Berlin
- 56 Jazzpreis Ruhr 2013 / Second Ruhr Jazz Award
- 62 Gesellschaftsraum
- 64 Hotel Eden
- 66 Melting Pot: Made in Wrocław
- 70 Ehrungen /Honouring of jazzwerkruhr
- 72 Unterstützer und Partner /supporters and partners



## **Klatscht in die Hände**

*//—Give it up for jazzwerkruhr*

**Von Dörflern in Metropolen  
und Metropolitanern unter-  
wegs durch Deutschland  
und Europa; von Vernetztem,  
Gewagtem, Vermischtem und  
Verdrehtem; von Flashmobs,  
fliegenden Teppichen und  
Guerilla-Jazzern, von Preisen  
und Reisen, Wohnzimmern,  
Kiosken, Bahnhöfen, Clubs,  
Theatern und Festivals;  
von Socken in Fernsehern  
und Gemüsetänzern, Spiel-  
mannszügen und so aller-  
lei in Schrebergärten, auf  
Marktplätzen und sonst wo:**

*//— From villagers travelling to  
metropolitains and metropolitains  
travelling through Germany and  
Europe; adventurous, mixing and  
twisting; from flash mobs, flying  
carpets and guerilla jazz, from  
prizes and journeys, living rooms,  
kiosks, train stations, clubs, thea-  
tres, meadows and festivals; from  
socks on TV and vegetable dancers,  
an avantgarde big band and many  
more in allotments, on markets and  
else where:*

WWW.JAZZWERKRUHR.DE

## Über jazzwerkruhr / About jazzwerkruhr

Von 2002–14 hat „jazzwerkruhr“ als Werkstatt,, Netzwerk und Festival mehr als 650 Künstler aus der Region, Deutschland und Europa unterstützt, vernetzt und in Projekten zusammengeführt.

//— *From 2002–14, „jazzwerkruhr“, laboratory, network and festival has supported and brought together more than 650 artists from the region, Germany and Europe.*

„Die regionale Jazzszene im Ruhrgebiet hat sich seit der Durchführung des ersten Strukturförderprojekts „swingbeats – Jazz Podium Ruhr“ in den Jahren 1999 und 2000 kontinuierlich weiterentwickelt. Insbesondere auch mit Hilfe der Förderung der regionalen Kulturpolitik des Landes NRW ist daraus mit dem „jazzwerkruhr“ eine fast beispielhafte und effiziente Vernetzung der Akteure dieser Szene auf allen Handlungsebenen gelungen.“

//— *“Since the realization of the first structural support project ‘swingbeats—Jazz Podium Ruhr’ in 1999 and 2000, the regional Jazz scene in the Ruhr area has continued to develop. In particular, with the aid of the support from the regional cultural policy board from the country of NRW since 2002 through ‘jazzwerkruhr’, an almost exemplary and efficient networking of the protagonists of this scene on all levels of activity has been achieved.”*

Michael Batt (Beirat Regionale Kulturpolitik des Landes NRW von 2006–12, Kulturbüro Dortmund)

//— *(Advisory board ‘Regional Culture Policy of NRW’ from 2006.12, Office of Culture, Dortmund)*

„Das ‚jazzwerkruhr‘ hat eine nachhaltige Struktur im Ruhrgebiet aufgebaut, die das hervorragende Leistungsspektrum der hiesigen Künstler sichtbar macht.“

//— *“jazzwerkruhr set up a sustainable structure in the Ruhr area, making visible the excellent performance spectrum of the local artists.”*

Michael Batt

„Die hiesigen Musikerkollegen hatten lange Zeit mit dem Gefühl zu kämpfen, in einem Gebiet zu leben, das in der Jazzlandschaft nicht als innovative Region wahrgenommen und von den Medien stiefmütterlich behandelt wird. Diese Haltung entspricht jedoch nicht der Qualität der Szene, die bemerkenswerte Talente und Projekte hervorgebracht hat. Deutlich anderer Wind kam auf, als das ‚jazzwerkruhr‘ 2002 begann, alljährlich 3–5 künstlerisch auffällige Projekte aus der Region gezielt zu fördern, im Ruhrgebiet zu präsentieren und zu promoten.“

//— *“For a long time, the local musician colleagues were struggling with the feeling of living in an area, which was not perceived as an innovative region by the Jazz scene, and was neglected by the media. This attitude, however, does not represent the quality of a scene which has spawned remarkable talent and projects. There was definitely a wind of change when, in 2002, ‘jazzwerkruhr’ began to systematically support and promote 3–5 artistically interesting projects from the region.”*

Jan Klare, Musiker, Bandleader (u. a. The Dorf), Komponist

„Gerade im Bereich der nicht institutionell geförderten Kunst und Kultur ist die Vernetzung der kreativen Szenen von Bedeutung, um eine eigenständige regionale Künstlerklasse zu etablieren und ihr auch international ein Profil zu geben. Davon profitiert nicht zuletzt der jeweilige Standort: Die Metropole Ruhr ist reich an kreativen High Potentials und es gilt sie durch Vernetzungsangebote in der Region zu halten“

//— *“It is specifically in the area of non-institutional art and culture that the interweaving of creative scenes is essential. Overarching creative networks would establish an internationally recognised, independent, regional class of artists. Host cities will benefit greatly through their participation—the Ruhr Metropolis alone is home to a vast number of promising artists, which need to be encouraged and promoted through the strengthening of above-mentioned regional networks.”*

Prof. Dieter Gorny, Künstlerischer Direktor RUHR.2010; Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands Musikindustrie e. V., Geschäftsführer des European centre of creative economy – ecce

//— *Artistic Director of RUHR.2010; President of the Bundesverband Musikindustrie e.V. / director of the European centre of creative economy—ecce*

„Insbesondere Nadin Deventer hat mit ihrer unerschrockenen Arbeit für ‚jazzwerkruhr‘ eine Vielzahl an experimentellen Projekten und internationalen Vernetzungen auf die Beine gestellt, die sich vorher niemand Anderes zugetraut hatte – so hievt sie z. B. in 2008 das 25-köpfige Ensemble ‚The Dorf‘ auf das renommierte Klara Festival nach Brüssel und initiierte bereits bei ihrem Antritt in 2007 mit ‚jazzplayseurope‘ ein erfolgreiches Kooperationsnetzwerk um den Ruhrjazz und Organisationen aus sechs weiteren europäischen Nachbarländern.“

//— *“Nadin Deventer, in particular, through her undaunted work for ‘jazzwerkruhr’, has managed to mount a large number of experimental projects and international networking which nobody before would have dared to take on—e.g. she managed to get the 25-piece ensemble ‘The Dorf’ on to the renowned KlaraFestival in Brussels and, already in 2007 when she started, she initiated ‘jazzplayseurope’, a successful cooperative network involving Ruhrjazz and organisations from six other European neighbouring countries.”*

Jan Klare

„Seit der Initiierung von ‚jazzplayseurope‘ in 2007 und der ‚bundesjazzwerkstatt‘ in 2010 ist das Ruhrgebiet erstmalig künstlerisch sehr eindrucksvoll auf der europäischen Landkarte der Regionen markiert.“

//— *“Through the initiation of ‘jazzplayseurope’ in 2007 and the ‘bundesjazzwerkstatt’ in 2010 this has also been successfully happening within a European context, with the Ruhr area leaving an impressive artistic imprint on the European map of the regions for the first time.”*

Michael Batt

„Ein starker Spielort wie das domicil in Dortmund einer ist, braucht ein starkes Netzwerk wie jazzwerkruhr eines ist und umgekehrt.“

// *“An important concert location such as the jazz club domicil located in Dortmund needs a strong network such as jazzwerkruhr and vice versa.”*

Waldo Riedl, director of the domicil

„So viel ist sicher: Die Musiker der Region arbeiten mit Hochdruck, die Szene entwickelt sich rasant und das ‚jazzwerkruhr‘ ist hochmotiviert und exzellent vernetzt – es ist die relevante Plattform, um das vorhandene Potential nach außen zu tragen und sichtbar zu machen.“

//— *“One thing is for sure: The musicians of the region are working intensely, the scene is developing rapidly and ‘jazzwerkruhr’ is highly motivated and brilliantly networked—it is the relevant platform for taking the existing potential into the outside world and making it visible!”*

Jan Klare



## Die Anfangsjahre: jazzwerkruhr in der Region / the beginning years: jazzwerkruhr within the region

Ziel von „jazzwerkruhr“ ist die Entwicklung und Präsentation einer eigenständigen Jazzszene des Ruhrgebiets durch konkrete Projektförderung. In den ersten fünf Jahren wurde dafür eine regionale Struktur aufgebaut unter der Leitung der ersten „jazzwerkruhr“-Geschäftsführerin Antje Grajetzky (2002–06).

Von 2002–2009 konnten sich im Ruhrgebiet ansässige Musiker um eine Projektförderung beim „jazzwerkruhr“ bewerben. Auswahlkriterium für die 3–4 jährlich geförderten Projekte sind vor allem ein hoher musikalischer und künstlerischer Anspruch, künstlerische Innovationskraft, Originalität, sowie die realistische Perspektive auf eine langfristige Weiterführung des Projekts. Eine Förderung durch „jazzwerkruhr“ umfasste finanzielle Zuschüsse und organisatorische Hilfe bei der Umsetzung der Projekte. Die Auswahl der Projekte traf dabei ein unabhängiges Kuratorium aus Experten aus verschiedenen Bereichen:

Wechselnde Vorstandsmitglieder der Musikervereine ProJazz e.V. und der JazzOffensive Essen e.V. (Initiatoren von jazzwerkruhr), Martin Theurer (B.itte Jazz e.V.), Johannes Brackmann (Grend Kulturzentrum Essen), Waldo Riedl (Geschäftsführer domicil, Dortmund), Günter Maiss (Essen Marketing Gesellschaft), Michael Batt (Kulturbüro der Stadt Dortmund), Herbert Schulz (Kulturbüro der Stadt Essen).

Des weiteren betrieb „jazzwerkruhr“ als Präsentationsplattform eine gezielte überregionale Medienkampagne, organisierte Pressekonferenzen und ging mit seinen ausgewählten Förderprojekten auf Tour de Ruhr durch bis zu fünf Städten:

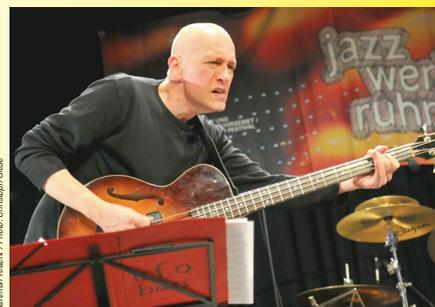
- / Seit 2002: Dortmund (domicil) und Essen (Katakomben-Theater)
- / Seit 2005: Bochum (Jazzfest Bochum)
- / Seit 2006: Hagen (Kulturzentrum Pelmeke)
- / Seit 2007: Gelsenkirchen (Wissenschaftspark)
- / Seit 2009: Essen (Philharmonie Essen)
- / Seit 2009: Gelsenkirchen (Consol Theater)

//— „jazzwerkruhr“ aims at reinforcing the Ruhrgebiet's regional jazzscene through specially targeted support. Its goal is to stimulate a process of establishing its independent and innovative jazzscene. Between 2002 and 2009 each year three to four projects were sponsored, that were chosen after the following eligibility criterias: a superior musical and artistic standard, innovative artistic energy and originality. The projects required a realistic perspective in order to plan for long-term prospects. „jazzwerkruhr's“ promotional scheme consisted of financial and planning support of inventive projects. An independent jury consisted of representatives from diverse backgrounds:

Changing board members of ProJazz e.V. and JazzOffensive essen e.V. (Initiators of jazzwerkruhr), Martin Theurer (B.itte Jazz e.V.), Johannes Brackmann (Grend" centre of culture Essen), Waldo Riedl (managing director domicil, Dortmund), Günter Maiss (Essen Marketing Gesellschaft), Michael Batt (Kulturbüro der Stadt Dortmund), Herbert Schulz (Kulturbüro der Stadt Essen).

Every year, „jazzwerkruhr“ as presentation platform operated a targeted media campaign, organized press conferences and presented its projects within the Ruhrgebiet in up to 5 cities:

- / Since 2002: Dortmund (domicil) and Essen (Katakomben-Theater)
- / Since 2005: Bochum (Jazzfest Bochum)
- / Since 2006: Hagen (Kulturzentrum Pelmeke)
- / Since 2007: Gelsenkirchen (Wissenschaftspark)
- / Since 2009: Essen (Philharmonie Essen)
- / Since 2009: Gelsenkirchen (Consol Theater)



Heinrich Kersch / Photo Christoph Gösser

## Zodiak Trio – ein langer und erfolgreicher Weg / Zodiak Trio: a long and succesful way

Mit der Förderung durch „jazzwerkruhr“ in 2007 wurde der Grundstein für eine steile Entwicklung des Zodiak Trios gelegt, denn damit war es uns möglich, unser Debütalbum zu veröffentlichen. Danach folgten Auftritte im In- und Ausland auf so namhaften Festivals, wie dem Traumzeit Festival Duisburg, dem Trytone Festival in Amsterdam, dem „Klarafestival Brüssel“ 2008 und 2009 und auf Europas größter Jazzmesse, der „jazzahead“.

Mit dem zweiten Album, das in 2011 beim renommierten Berliner Label „Traumton“ erschien, schafften wir bereits 2011 den Einzug in das Finale des „Neuen Deutschen Jazzpreises“, den renommiertesten und höchst dotierten deutschen Jazzpreis. Mittlerweile haben wir unser drittes Album veröffentlicht, welches überwältigende Kritiken nach sich zog. Ohne die stetige Unterstützung von Nadin Deventer und „jazzwerkruhr“ wäre diese Ruhrgebietsformation sehr wahrscheinlich für lange Zeit in der Versenkung verschwunden. Die Zeit für Jazz aus dem Ruhrgebiet scheint reif zu sein!

//— The cornerstone for the rapid development of the Zodiak Trio was laid with the sponsorship award „jazzwerkruhr“ 2007. The committed work of Nadin Deventer and the „jazzwerkruhr“ team allowed us to publish our debut album. This was followed by gigs at home and abroad, on renowned festivals such as Traumzeit Festival in Duisburg, the Trytone Festival in Amsterdam, the Klarafestival in Brussels in 2008 and 2009 and on Europe's biggest Jazz fare, „jazzahead“.

Since then we have put out our 2nd & 3rd album, published on the well-known Berlin label „Traumton Records“, resulting in overwhelming reviews. The 2nd album helped us to get into the finals of the New German Jazz Prize in 2011, the most prestigious and lucrative prize in German Jazz. Without the constant support from Nadin Deventer and „jazzwerkruhr“ this Ruhr area formation would very likely have vanished from the scene for a long time. It seems that now is the time for Jazz from the Ruhr!

John Dennis Renken & Zodiak Trio



Zodiak Trio / Bochum Total

**Folgende CD-Produktionen, Artist in Residence-Projekte, Workshops, Labs und Auftragskompositionen wurden von 2002–09 unterstützt und im Ruhrgebiet präsentiert. //— The following CD productions, artist-in-residence-projects, workshops, labs and commissioned compositions were supported and presented in the Ruhrgebiet from 2002–09:**

## 2002

Auftragsskomposition

Das Duo-Projekt des Dortmunder Tenorsaxophonisten Matthias Nadolny mit dem italienischen Pianisten Glauco Venier. //— *Commissioned composition/Duo Projekt: tenor sax player Matthias Nadolny is inviting the italian piano player Glauco Venier.*

WWW.MATTHIASNADOLNY.DE

Die Auftragskomposition

„Der Fremde“ von dem Dortmunder Bassisten und Komponisten Stuart Grimshaw mit dem ehemaligen Frank-Zappa-Vokalistin und Gitarristen Ike Willis in der Titelpartie.

//— *“The stranger” of bass player and composer Stu Grimshaw performed and recorded with former Frank Zappa vocalist and guitarist Ike Willis as protagonist.*

WWW.MYSPACE.COM/STUGRIMSHAW

Die Aufnahme der Debüt-CD des Quartetts Bhavan des Essener Posaunisten Matthias Müller mit dem amerikanischen Jazzpublizisten und -produzenten John Corbett. //— *Recording of the debut album of Bhavan quartet with american producer John Corbett.*

WWW.MYSPACE.COM/MATTHIASMUELLERMUSIC

**Jazz/Improvisierte Musik in der Schule**

Gründung des Young Improvisers' Orchestra, mit Schülern und Schülerinnen aus Dortmund, Konzert im Rahmen von „jazzwerkruhr“. //— *Jazz/Improvvised Music at schools. Founding of The Young Improvisers' Orchestra, consisting of pupils from Dortmund and concert at “jazzwerkruhr”.*

Gesprächskonzerte an Schulen in Essen, Duisburg und Moers. //— *Educational jazz concerts at schools in Essen, Duisburg and Moers.*

## 2003

Das Weltmusik-Ruhrgebietsensemble Nefes in Motion lädt den Londoner DJ und Elektroniker Necmi Cavli zu einem gemeinsamen Projekt ein. //— *World music ensemble Nefes In Motion invites Neomi Cavli, well known in London's electronic scene to tour the Metropole Ruhr.*

WWW.MYSPACE.COM/NEFESINMOTION

Das junge Trio um den Essener Trompeter Nils Ostendorf ProfessorDoctorDoctor arbeitet zusammen mit der norwegischen Sängerin und Stimmkünstlerin Maja Ratkje.

//— *The trio of trumpet player Nils Ostendorf worked together with Norway's vocal artist Maja Ratkje.*

WWW.MYSPACE.COM/NILSOSTENDORF

Der Supernova.Pool präsentiert seine Projekte im SUPERnovaMARKT.

//— *The Supernova Pool is presenting its projects at the SupernovaMarket.*

WWW.MYSPACE.COM/PETEREISOLD

DASKwartett, schon in 2002 in Stu Grimshaws „Der Fremde“ dabei, präsentiert sein eigenes, neues Programm.

//— *Daskwartett, string quartet, is presenting its new programme.*

WWW.MYSPACE.COM/DASKWARTETT

Un Tango Mas erhält eine umfassende Beratung im Bereich Organisation und Management.

//— *Un Tango Mas was getting trained its marketing and management skills.*

WWW.UNTANGOMAS.DE

**Jazz/Improvisierte Musik in der Schule**

Das Young Improvisers' Orchestra und die Medienperformance Off-Caged präsentieren sich im Rahmen der „jazzwerkruhr“-Konzerte.

//— *Jazz/Improvvised Music at schools. Several show cases of the The Young Improvisers' Orchestra at the “jazzwerkruhr“-concerts.*

## 2004

**Debut album**

Cosmic Delivery / Hochkarätige Turntable-Virtuosen und exzellente Jazzmusiker versprechen eine groovende Live-Show mit Electronic Jazzbreak Acts: experimental Hip-Hop, Trip-Hop, Trance oder Drum'n'Bass treffen auf aktuelle Jazzimprovisation.

//— *Brilliant turntable-virtuosos and excellent jazz musicians promise a groovy act with electronic jazzbreak, hip-hop, trip-hop, trance or drum'n'bass combined with jazz impro*

WWW.MYSPACE.COM/DJRAFIAK

Andreas Wahl Experimentle Band / Unter der Leitung von A. Wahl vereinen sich fünf ausgewiesene Könnner der dt. Jazzszene: es entsteht eine explosive Mischung aus komponierter und improvisierter Musik; Handwerkliche Perfektion trifft auf Experimentierfreude gepaart mit Witz und Klangphantasie.

//— *Five specialists of the german Jazz scene; an explosive mixture of composed and improvised music, technical perfection meets joy of experimentation.*

WWW.ANDREASWAHL.NET

Rosani Reis / Längst kein Geheimtipp mehr ist die swingende Mischung aus Musica Popular Brasileira und Jazz der charismatischen Sängerin Rosani Reis. Zu Gast beim „jazzwerkruhr“-Konzert 2004 war der in Brasilien sehr bekannte Komponist, Gitarrist und Sänger Sérgio Santos. //— *“jazzwerkruhr” brought Sergio Santos (git/comp), and Rosani Reis (voc) together in 2004: the result was a cross-breed of Musica popular Brasileira and jazz.*

WWW.MYSPACE.COM/ROSANIREIS



2002/Quartet Bhavan and John Corbett



2003/ProfessorDoctorDoctor



2004/Andreas Wahl / Foto: Christoph Giese

**„Hoffnung für die Jazz-Zukunft ... so vital und kreativ wie zur Zeit war die junge Szene im zeitgenössischen Jazz schon lange nicht mehr.“**

Westfälische Rundschau, 30/11/08

## 2005

### Debut Album

Ohne 4 gespielt drei / Electro-avantgarde-space-jazz: frisch, unkonventionell, kompromisslos, am Puls der Zeit. Mit zwei Saxophonen/ Klarinetten, verschiedenster Elektronik, Live-Sampling und Schlagzeug erzeugen Katrin Scherer, Sven Decker und Bernd Klänge, Grooves und Kollagen, die ungefiltert und frontal den zeitgenössischen Jazz aktuell repräsentieren.

//— *Fresh, unconventional, without compromise, en vogue. Saxophone, clarinet, diverse electronics, live sampling and drums creating sounds, grooves, collages that represent an unfiltered and contemporary Jazz.*

WWW.MYSPACE.COM/O4G3

Le Diffus / Die Kompositionen von Natalie Hausmann für ihr Quintett gleicht einer Mischung aus lyrischen Themen, freier Improvisation, folkloristischen Elementen, Swing und Rockgrooves; der besticht durch eine außergewöhnliche musikalische Eigenständigkeit.

//— *The compositions of this quintet contain a fusion of lyric themes, free improvisation, folkloric elements, Swing and Rockgrooves.*

WWW.NATALIEHAUSMANN.DE

Diswojdas Orkiestra / Das Quartett Disguise um Katrin Mickiewicz und die polnische Band Swoja Droga spielten in 2004 gemeinsame Konzerte in Warschau. Zusammen mit dem Streichquartett DAS-Kwartett riefen sie 2005 das große Projekt Diswojdas Orkiestra ins Leben. Die Fusion ist eine interessante Mischung zwischen Neuer Musik, polnischer und bulgarischer Folklore, freier Improvisation, mehrstimmigem Gesang und Streichquartett.

//— *The collaboration of Disguise, polish band Swoja Droga and DASKwartett produces an interesting mixture of New Music, polish and bulgarian folk music, free improvisation, choral singing and string quartet.*

WWW.MYSPACE.COM/DISGUISEONLY

## 2006

### Debut Album

Matovs Garage / Balkan-Jazz. Zeitgenössischer Jazz trifft auf Folk-tunes aus den Musikkulturen des Balkan und der jüdischen Musik. Traditionelles trifft auf Modernes: Matovs Garage bewegt sich jenseits des Klischees stampfender Balkanbeats.

//— *Contemporary jazz meets traditional music from the Balkans and jewish folk music: a special mixture beyond any cliches of balkan beatz.*

WWW.MYSPACE.COM/ANDREMATOV

Easy vs. Jazz / Verkehrte Welt: Melodien von Mingus, Coleman oder Dolphy arrangierte M.-Ch. Schröck als Easy Listening; Klassiker von Bacharach oder Kaempfert als Free Jazz-Version

//— *Schröck did what others even don't dare: she arranged Mingus, Coleman or Dolphy as Easy Listening and Bacharach or Kaempfert as Free Jazz.*

WWW.PROJAZZ.DE/MUSIKER\_U\_BANDS

Oma Heinz / Modern Groove. Ausgefällte Bläserarrangements, große solistische Freiräume und M-Base-Referenzen; Das ganze technisch und musikalisch gekonnt interpretiert vom Septett.

//— *Tricky horn-arrangements, free impro parts combined with M-Base references; both technically and musically skillful interpreted.*

WWW.MYSPACE.COM/PHILLSCHUG

Kuhzunft & Lapskraut / Gemeinsam mit dem israelischen Filmemacher Oren Banai hat der Dortmunder Musiker Achim Kämper Sequenzen aus Webcams aus aller Welt mit Zeitraffer verfremdet und miteinander gemischt. Analog dazu sampelt der Tape-DJ Jim Campbell Klangfragmente und lässt die Grenzen zwischen Raum und Zeit verschwinden.

//— *What's time & space? Sequences of webcams from all over the world mixed and accompanied by sound fields of a Tape-DJ; welcome to the world of Kuhzunft & Lapskraut. First jazzwerkruhr DVD production.*

WWW.KUHZUNFT.COM/DVD.HTM

## 2007

### Debut Album

jörg brinkmann trio / Das klingt mal nach Minimal Music, mal nach schräger Salonmusik oder einem Krimi-Soundtrack.

//— *The music sounds like minimal music to weird lounge music up to a soundtrack for a thriller*

WWW.MYSPACE.COM/JOERGBRINKMANN

the camatta / Scharfe Bläser, tiefer Bass vielschichtige Percussion. Komponiertes, freies, krummes. Großstadt und Natur. Yeah!

//— *Sharp horns, deep bass, multi layer percussion; composed, free, odd metre; metropole and nature. Yeah!*

WWW.MYSPACE.COM/SIMONCAMATTA

Zodiak Trio / Energetische Melodien, harte Grooves, sphärische Sounds. //— *Energetic melodies, hard grooves, spheric sounds*

WWW.MYSPACE.COM/JOHNENNISRENKEN

Das Roman Babik/Dimitrij / Markitantov Duo

(piano/sax) zeigt, wie mitreißend sich ukrainische Tradition harmonisch mit afroamerikanischer Melodik und Rhythmik verbinden lässt.

//— *The duo (piano/sax) combines brilliantly ukrainian tradition with afroamerican melodies and rhythm.*

WWW.ROMANBABIK.DE

**Gründung jazzplayseurope** //— *Foundation of jazzplayseurope*

**jazzwerkruhr featuring Nguyễn Lê:**

Workshop und Präsentationskonzerte mit Nguyễn Lê. //— *jazzwerkruhr featuring Nguyễn Lê: Workshop and presentation concerts with Nguyễn Lê.*

**Schulprojekt**

Dada-Projekt im Rahmen der Projektwoche an der Gertrud-Bäumer-Realschule in Dortmund.

//— *Dada-project based on impro and stories with pupils recorded.*



2005/ohne 4 gespielt drei



2006/Achim Kämper



2007/Jörg Brinkmann Trio

**„Nun spielt zusammen, was zusammengehört: „jazzplayseurope“ eint Musiker aus vieler Herren Länder / Gelungene Premiere in Amsterdam.“**

Zeitungshaus Bauer, Amsterdam/Dortmund, 23/11/09

**„Klangwelten zwischen Modern Jazz und Improvisationsmusik/Jazz in all seinen Facetten, Ruhrgebietsverbundenheit und die Liebe zur Musik – dafür steht das jazzwerkruhr seit 2002.“**

Ruhr Nachrichten, 6/12/2009

## 2008

### Debut Album

Hans Wanning Trio / Ausgewogenes Zusammenspiel zwischen Leadstimme am Piano und den rhythmischen Impuls- und Farbgebern am Bass und an den Drums. Raffinierter, rhythmisch packenden urbanen Jazzsound. //— *Well balanced piano trio creating a slick ingenious and appealing urban Jazz sound.*

WWW.MYSPACE.COM/MARTINFURMANN

Entkernung / Zwischen Zufall, Risiko, Chaos und Spontanität bewegen sich die Bläser im Dialog mit der Rhythmusfraktion bestehend aus Kontrabass und Schlagzeug. Komponiertes trifft auf freie Improvisation. //— *Horns in dialogue with the rhythm section—consisting of upright bass and drums—are moving between coincidence, risk, chaos and spontaneity.*

WWW.MYSPACE.COM/ENTKERNUNG

Zo Knarr / Freie Improvisation, grooviger Funkjazz bis hin zu einfühlsamen balladesken Melodien. Effekte, Loops und Samples kreieren einen individuellen, frischen Sound. //— *From free improvisation, groovy funkjazz to balladesque melodies; effects, loops and samples create an individual, fresh sound.*

WWW.MYSPACE.COM/MARTINFRANKE

### concerts

u.f.o. / Das Repertoire der 13-köpfigen Großformation besteht aus authentisch-frischen Eigenkompositionen von K. Scherer und S. Decker. Die Musik swingt, rockt und experimentiert mit diversen Klangteppichen, rhythmischen Parametern und allerlei Humor. //— *Swinging and rocking ensemble consisting of 13 musicians that experiments with several sounds, rhythmic parameters and humour.*

WWW.MYSPACE.COM/UFOBIGBAND

The Dorf / Seit 2006 kommen im von Jan Klare gegründeten „The Dorf“ ein Mal im Monat 15–20 Musiker aus ganz NRW zusammen. Die Exkursionen der schillernden Großformation machen Halt bei Free Jazz, Thrash Metal, Club Sounds, Jazzrock.

//— *Since 2006 Jan Klare has been gathering 15–20 musicians from all-over NRW once a month to explore the world of Free jazz, Thrash Metal, Club sounds, Jazzrock.*

WWW.THEDORF.NET

## 2009

### jazzwerkruhr featuring Steve Swallow

#### First jazzplayseurope on European Tour

#### Debüt-Album

Niescier-Renken-Kracht-Thomé: Ruhrecho Elektro-akustisches-Quartett / Brücke zwischen zwei Welten / Ruhrgebietshistorie und Jazz / vergangene und aktuelle Geräusche aus dem Ruhrgebiet

//— *electronic-acoustic-quartet / bridge between two worlds / history of the metropolis Ruhr and jazz / past and current sounds of the metropolis Ruhr*

Invisible Change / Der reiße Strom streift den statischen Felsen / sanfte Wiesenbrise und rauer Sturm / wohlwollend und erquickend in facettenreiche Unterwelten

//— *the torrent touches the static cliff / gentle breeze and rough storm / complaisant and revitalising in diverse underworlds far away from fixed surfaces*

Trigonon / Energie aus dem Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne / einfach nur schön / Vollblutjazzler / beherrschen das Vokabular der gängigen Stile virtuos

//— *energy from the tension between tradition and modernity / just beautiful / full-blooded hepcats / knowing the current styles off pat*

Christoph König Quartett / Unzählige Spielarten der Musik abgegrast / Klassik / Rock / Kaffeehausmusik / Pop / Tango / Funk / Folklore / Punk / Klezmer / und natürlich diverse Spielarten des Jazz / jedes Stück hat ein eigenes Gesicht – erzählt eine eigene Geschichte //— *countless varieties of music tested / classical music / rock / palm court music / pop / tango / funk / folklore / punk / klezmer / and of course diverse varieties of jazz / has its uniqueness—every piece tells its own story*

Andreas Wahl Solo / voller Phantasie und Einfallsreichtum / gebürtiger Schwabe und Wahl-Essener / sphärische und innovative Klänge die fesseln //— *full of fantasy and inventiveness / native Swabian and chosen Essener /spheric and cutting-edge sounds that fascinate*

### concerts

Tonspur: Kopf-Kino-jazz

Soundsketching: drawing meets music

## US-legend Steve Swallow

„Vor kurzem erfuhr ich von der pulsierenden Jazzszene des Ruhrgebiets. Ich hätte nicht überrascht sein sollen, aber das war ich. Wie so viele Unwissende, sah ich das Ruhrgebiet als riesige Industrielandschaft. Das ist eine grobe Vereinfachung, aber an dieser Vorstellung ist auch etwas Wahres dran – es gibt, glaube ich, eine Art unauffhaltsame, produktive Energie in dieser Gegend, die die Musikszene prägt und welcher die Musikszene ihren Tribut zollt. Es scheint mir, dass das Ruhrgebiet ein sehr guter Ort für einen jungen, explorierenden Musiker ist.“

„Eure Arbeit bringt einen entscheidenden Wandel für die Musikszene ... vielleicht war zu oft die Rede davon, dass junge Musiker vom Kontakt mit Typen wie mir, die schon lange dabei sind profitieren. Das Gegenteil ist gleichermaßen zutreffend: Es ist wahrlich wertvoll für mich neue Musik und junge Musiker kennenzulernen ...“

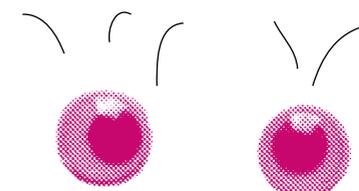
//— *“Recently I’ve been made aware of a vibrant jazz community in the Ruhr. I shouldn’t have been surprised, but I was. Like many of the uninformed, I saw the Ruhr as an immense industrial landscape. This is a gross simplification, but there is also some truth in this image—there is, I think, a kind of relentless, productive energy in this place, which informs the music scene, and to which the music scene contributes. It appears to me that the Ruhr is a very good place for a young, exploratory musician to be.”*

“The work u’re doing is really making a difference to the music scene... Perhaps too much is said about young players profiting from contact with guys like me who have been around for a long time. The opposite is equally true: it’s truly valuable to me to be exposed to new music and young musicians...”



Photo: Christoph Giese / Nadin Deventer interview Steve Swallow  
4. Dec. 2009

**Ich hebe mein Glas zum Toast auf jazzwerkruhr! / I'll raise my glass to toast jazzwerkruhr!**



## Veröffentlichte CDs / *published CDs*

CD-Compilation: Best of Ruhr-Jazz 2010:  
The Sound of the Ruhr area x 14 Bands  
The Bliss / Château Rollan de By  
The Dorf / Technoid  
Zodiak Trio / Vulicious Red Ears  
Babik-Markitanton Duo / t.t.a.  
U.F.O. / Wasserflecken  
Disguise / Chcé  
ate manna & died anyway / Fade  
you are so me / Machine  
Invisible Change / Scheuklappen  
Niescier-Renken-Kracht-Thomé /  
green'n blue  
Andreas Wahl – solo / Oxidation  
Christoph König Quartett / Nordstadt  
Trigonon / Night Flight  
Entkernung / Ha-Lin-Ke  
total time: 76:04 min

CD-Compilation der Top 10 Bands  
Erster Jazzpreis Ruhr  
(Besetzung siehe Seite 48)



CD -- 01 // [esm06001](#) //  
[stu grimshaw](#) // *the strange*  
Lilian-Maria (voc) // the dask quartet:  
Sabine Rau (violin) / Antje Vetter (violin) /  
Katrin Mickiewicz (viola) / Donja Djember (cello) //  
Oliver Siegel (organ, p, sequencer programming)  
// Christian Thome (dr, perc, whoopee device) //  
Stu Grimshaw (composer, conductor, bass guitar,  
harpischord, p, sequencer programming)

CD zu beziehen unter:  
[WWW.EXTREMELYSERIOUS.COM/CDSHOP/STRANGER/STRANGER\\_DE.HTML](http://WWW.EXTREMELYSERIOUS.COM/CDSHOP/STRANGER/STRANGER_DE.HTML)

CD -- 02 // [JHM 126](#) //  
[Matthias Müller](#) // *Bhavan*  
Matthias Müller (tb, electronics)  
Jan Klare (as, cl, electronics)  
Andreas Wahl (git) / Peter E. Eisold (dr)

CD zu beziehen unter:  
[WWW.JAZZHAUSMUSIK.DE](http://WWW.JAZZHAUSMUSIK.DE)

CD -- 03 // [AOL 3014](#) //  
[Andreas Wahl](#) // *Experimentle band*  
Andreas Wahl (git) / Peter Bolte (as)  
Veit Lange (ts, cl) / Hartmut Kracht (b)  
Christoph Hillmann (dr)

CD zu beziehen unter:  
[WWW.NRW-RECORDS.DE](http://WWW.NRW-RECORDS.DE)

CD -- 04 // [JHM 143](#) //  
*ohne 4 gespielt drei* // *Debut*  
Bernd Oezsevim (dr) / Seven Decker (cl, b-cl, as, ts)  
Katrin Scherer (as, bs, b-cl, electronics)

CD zu beziehen unter:  
[WWW.JAZZHAUSMUSIK.DE](http://WWW.JAZZHAUSMUSIK.DE)

CD -- 05 //  
[SWOJA DROGA & Disguise](#)  
Swoja droga: W. Grozdeu-Kolacinska (voc)  
J. Borysiak (cl, fl, perc) / M. Kierzkowski (git,  
kantele, perc, voc) / R. Lipka (accordion, perc,  
voc) / P. Mazurczak (electric doublebass) /  
A. Obst (violin, medieval fiddle) / S. Frankiewicz  
(dr, perc) // Disguise: K. Bortnik (voc) / M.  
Frank (ss, as, basscl, fl) / A. Morsey (double-  
bass, tuba, voc) / K. Mickiewicz (voc, viola, p,  
composition)

CD zu beziehen unter:  
[DISGUISE@DISGUISE.DE](mailto:DISGUISE@DISGUISE.DE)

CD -- 06 // [JHM 152](#) //  
[Le Diffus](#) // *transversale*  
Natalie Hausmann (ts, comp.) / Lars Kuklinski (tr)  
Roman Babik (p) / Michael Kehraus (b)  
Simon Camatta (dr)

CD zu beziehen unter:  
[WWW.JAZZHAUSMUSIK.DE](http://WWW.JAZZHAUSMUSIK.DE)

DVD -- 07 // [Kuhzunft](#)  
Achim Kämper (Instrumente, Stimme, Texte,  
Musik, Filme, Produktion, Design, etc)  
Oren Banai (Film Lapskraut)  
Jim Campbell (Musik Lapskraut)

DVD zu beziehen unter:  
[WWW.KUHZUNFT.DE](http://WWW.KUHZUNFT.DE)

CD -- 08 // [AO 3058](#) // *Matovsgarage*  
Dmitrij Markitabtov (as) / André Matov (git,  
comp.) / Paolo Dinuzzi (E-Bass, comp.) / Bernd  
Oezsevim (dr)

CD zu beziehen unter:  
[WWW.NRWVERTRIEB.DE](http://WWW.NRWVERTRIEB.DE)

CD -- 09 // [AO 3059](#) //  
[Zodiak Trio](#)  
John-Dennis Renken (tp, electronics, comp.) /  
Andreas Wahl (elektrische und akustische  
Gitarren, Fretless-Gitarre, ebow, Loops) / Bernd  
Oezsevim (dr)

CD zu beziehen unter:  
[WWW.NRWVERTRIEB.DE](http://WWW.NRWVERTRIEB.DE)

CD -- 10 // [ACT 9662-2](#) //  
[Jörg Brinkmann Trio](#) // *Ha!*  
Jörg Brinkmann (cello, effects)  
Oliver Maas (p, fender rhodes)  
Dirk-Peter Kölsch (dr, glockenspiel, objects)

CD zu beziehen unter:  
[WWW.ACT-MUSIC.COM](http://WWW.ACT-MUSIC.COM)

CD -- 11 // [NRW 3045](#) //  
[the camatta](#) // *Aula*  
Simon Camatta (dr) / Nils Ostendorf (tp) /  
Matthias Müller (tb) / Paolo Dinuzzi (b)

CD zu beziehen unter:  
[WWW.NRW-RECORDS.DE](http://WWW.NRW-RECORDS.DE)

CD -- 12 // [NRW 3069](#) //  
[Entkernung](#) // *Ha-Lin-Ke*  
Roman Sieweke (arr/comp, as, bcl, lead)  
Michel Janssen (ts, as, fl) / John-Dennis Renken  
(tp) / Max von Einem (tbn) / Benjamin Garcia  
Alonso (cbs) / Dominic Brosowski (dr)

CD zu beziehen unter:  
[WWW.NRW-RECORDS.DE](http://WWW.NRW-RECORDS.DE)

CD -- 13 //  
[Andreas Wahl](#) // *Torc*  
Solo Album  
CD zu beziehen unter:  
[WWW.KONNEX-RECORDS.DE/](http://WWW.KONNEX-RECORDS.DE/)

CD -- 14 // [w106](#)  
[Oliver Maas/Invisible Change](#) // *Spring*  
Oliver Maas (p, comp.)  
Bernd Oezsevim (dr), Markus Braun (b)  
CD zu beziehen unter:  
[WWW.NRW DISTRIBUTION.COM](http://WWW.NRW DISTRIBUTION.COM)

CD -- 15  
[Marc Brenken - Christian Kappe Quartett](#)  
Christian Kappe (tp), Marc Brenken (p), Alex  
Morsey (b), Marcus Rieck (dr)



**Grenzen überwinden,  
Künstler bewegen, neue  
Netzwerke schaffen:  
Europa, das sind wir!  
/ Overcoming boundaries, artists  
in movement, establishing new  
networks: Europe, that's us!**

Seit 2007 lautet das schlichte Motto von „jazzwerkruhr“ seit: Raus, ab nach Europa! Und das liegt für das Ruhrgebiet durch seine Nähe zu Ländern wie NL, F, BE, LUX ja quasi direkt vor der Haustür! Seit 2007 ist „jazzplayseurope“ ein sehr effektives Netzwerk zwischen mittlerweile sieben Nachbarländern.

**Warum Europa?**

Allzuoft ist die Förderung junger Musiker beschränkt auf eine lokale, maximal regionale Promotion, was nicht mehr zeitgemäß ist. Um heutzutage das kreative Milieu in der Künstlerförderung und die künstlerische Qualität einer Region zu sichern, sowie die Professionalisierung der gesamten Szene voranzutreiben, muss über regionale Grenzen hinaus geschaut und operiert werden. „jazzplayseurope“ und die „bundesjazzwerkstatt“ sind lang angelegte Kooperationsprojekte zwischen regionalen Netzwerken, Musikerinitiativen, Spielstätten und Festivals, die auf eine dauerhafte Vernetzung und Förderung der jungen deutschen und europäischen Jazzszene abzielt. 2010 war das Ruhrgebiet Kulturhauptstadt Europas, daher war 2007 ein geradezu idealer Zeitpunkt, um als etabliertes regionales Projekt aufzubrechen zu neuen Ufern und Jazz innerhalb des Kulturhauptstadtprogramms zu etablieren.

//— The simple slogan of “jazzwerkruhr” since 2007 has been: Out of here, off to Europe!

A Europe which, thanks to the Ruhr's proximity to countries such as NL, F, and BE, is just around the corner! Formed in 2007, jazzplayseurope has established itself as a very effective network between, in the meantime, six neighbouring countries.

**Why Europe?**

All too often the promotion of young musicians is limited to merely local or regional support, which is an outdated concept. In order to secure the creative drive of up-and-coming talent and the artistic quality of a scene and to propel its professionalism, it would be the most beneficial to look and operate beyond regional borders. “jazzplayseurope” and “bundesjazzwerkstatt” are long-term cooperations between regional networks, musicians' initiatives, festivals and venues across Europe, coming together to create lasting links and networks to support and establish contemporary jazz in Europe. In 2010 the Ruhrgebiet was European capital of culture, so 2007 was with three years' lead time the ideal time for “jazzwerkruhr” to present itself as the enabler, initiator and mediator between the Ruhrgebiet and Europe's music scene and to establish jazz within the program of RUHR.2010.



Photo: Sven Thiemann



Photo: Martin Diermeier—founding meeting of jazzplayseurope: 6.12.2007, daniel, badband

**jazzwerkruhr in Europe  
between 2007–14**

— jazzplayseurope  
— bundesjazzwerkstatt



## 5 years & best of jazzplayseurope 28.1.2012, Flagey, Brussels

Europa, das sind wir! – Nicht die Institutionen in Brüssel, sondern jeder einzelne von uns und das ist absolut keine Selbstverständlichkeit, gerade heutzutage nicht! Und „jazzplayseurope“ erzählt von diesem Europa und mittlerweile fünfjähriger Zusammenarbeit zwischen Musikern und sehr unterschiedlichen Organisationen aus sieben Nachbarländern, die nicht nur reden, sondern machen. „jazzplayseurope“, das sind mittlerweile mehr als 20 multinationale Kooperationsprojekte, die in den letzten fünf Jahren Europa bespielten und bereicherten, von der NL-Ruhr Music Kitchen 2010 über die Bandaustausche, den 24-hour-run in 2011 und natürlich, das Herzstück aller Projekte, den „jazzplayseurope-laboratory“. Vorläufiger und glanzvoller Höhepunkt aller internationaler Aktivitäten bis dato war das „best of jazzplayseurope“ vom 28. Januar 2012, das mit einer internationalen Konferenz und einem triple-bill Konzertabend 20 der besten Musiker aus sieben Ländern aufeinandertreffen und das winterjazz Festival des renommierten Konzerthauses Flagey in Brüssel beschließen ließ – mit über 550 Besuchern. Mit „jazzplayseurope“ geht aus einem anfänglichen Instinkt und einer großen Idee gepaart mit viel Idealismus und großem Engagement seit fünf Jahren ein beachtlicher Impuls aus nach Europa. Hats off!!

WWW.JAZZPLAYSEUROPE.EU



Photo: Christian Dese

### 5 years of JazzPlaysEurope BRÜSSEL

Von Rolf Thomas. Den europäischen Jazz auf eine ungewöhnliche Art und Weise zu fördern, ist die Idee, die hinter der Initiative JazzPlaysEurope steckt. Sieben europäische Organisationen aus Deutschland, Frankreich, Polen, Luxemburg, Belgien, den Niederlanden und der Slowakei bestimmen jeweils einen Musiker aus ihrem Land als Mitglied eines Ensembles, dem drei Tage Probezeit eingeräumt werden, um sich auf ein musikalisches Programm zu verständigen. Anschließend geht die bunt zusammengewürfelte Truppe auf Tournee durch eben diese Länder. Wie groß und erfolgreich das zarte Pflänzchen mittlerweile geworden ist, bewies

ein Konzertabend im Brüsseler Konzerthaus Flagey – immerhin das Abschlusskonzert des renommierten Winterjazz Festivals. Über 500 Besucher waren gekommen, um sich die drei Bands der zurückliegenden Jahre anzusehen, alleamt – ohne ihnen zu nahe zu treten – auf der internationalen Szene nahezu unbekannt. Dass dabei dreimal höchst unterschiedliche Musik entstanden ist, zeigt die erstaunliche Kraft des zugrundeliegenden Workshop-Gedankens.

Den Auftakt machte die »laboratory«-Band aus dem Jahr 2010 mit der großartigen Sängerin Kristina Fuchs, die gleichermaßen die Niederlande wie auch die Schweiz vertrat. Mit sicherer Stimme und charmanten Ansagen führte sie durch ein Programm, das aus herauschenden, gleichermaßen elegisch wie verführerisch schimmernden Stücken bestand. Herausragend war der belgische Schlagzeuger Lander Gyselinck, ein schräger Minimalist, der immer wieder mit unerwarteten Wendungen die Musik vorantreibt.

Danach war es, als ob Sun Ra mit seinem Raumschiff vom Saturn im Fla-

*//— Europe, that's us!—Not the institutions in Brussels, but each one of us—that is not a matter of course, particularly not today! „jazzplayseurope“ tells of this Europe and of perennial cooperation between very different, big as well as small organisations from meanwhile seven countries, which do not only talk, but indeed act. „jazzplayseurope“—that are in the meantime more than 20 multinational cooperation projects, which have played on and enriched Europe in seven countries in the last five years, from the NL-Ruhr Music Kitchen 2010 to band exchanges to the 24-hours-run in 2011 and, of course, to the core of all projects, the „jazzplayseurope-laboratory“.*

*Undisputed high light of all activities so far was the „best of jazzplayseurope“ at the occasion of the 5th anniversary on January 28th 2012 in Brussels: „jazzplayseurope“ was invited to conclude the renowned winter jazz festival at the Flagey by staging the four „jazzplayseurope-labs“ of the years 2009–12 and hosting an international conference.*

*„jazzplayseurope“ has developed from an initial instinct and a great idea combined with much idealism and great commitment into a remarkable impetus for the last five years. HATS OFF!!*



FF-Land/07 Photo: Tobias Klein

### Partage culturel et liberté artistique – jazzplayseurope au winter jazz à Bruxelles

Luxembourger Wort

### Jazzers sprengen Europas Grenzen

WAZ

### Enfants magnifiques – the jazzplayseurope labs

Stanislaw Stańczak (PL)

gey gelandet wäre. Eine knochentrockene Bläse-Frontline aus den Saxofonisten Sven Decker und Tobias Klein sowie dem polnischen Trompeter Piotr Damasiewicz blies sich durch schräge Linien und manchmal auch das reine Chaos, das durch den Irwitz des Saitenhexers Andreas Wahl und die Furz- und Knattergeräusche des Elektronikers Andrew Claes befeuert wurde. Noch nicht einmal dieser harten Kost gelang es, das Publikum aus dem altherwürdigen Konzerthaus zu vertreiben.

Und das Ausharren wurde belohnt, denn das Ensemble, das im letzten Jahr entstanden ist, hat die fruchtbarste Musik miteinander entwickelt. John-Dennis Ranken, der Trompetergott aus dem Kohlenpott, sorgte nicht nur als Conférencier für Lachtränen – ein Talent als Comedian ist ihm nicht abzusprechen –, sondern vor allem mit seinen musikalischen Beiträgen für hochkomplexe Präzision und Intensität. Der slowakische Altisaxofonist Radovan Tariska – ein später Nachfahre Paul Desmonds mit einem Sound wie ein trockener Martini – stand ihm in nichts

nach, und der Luxemburger Saxofonist Maxime Bender hat sich ja bereits mit eigenen Platten einen Namen gemacht. Es lag aber auch am selten guten Songmaterial – insbesondere »Strangers In A Box« der französischen Bassistin Claire Bellamy war ein imponantes Klanggemälde, das sich mit der Steigerung in einen grotesk-ekldionistischen Mittelteil mit abrupter Rückführung in die gemächliche Anfangsstimmung als unwiderstehliches Abenteuer empfahl.

Die Rührung der Akteure über die Begeisterung (und den Durchhaltewillen) des Publikums war groß – schön, wenn jahrelange beharliche Kämmerarbeit Früchte trägt. Nadin Deventer von jazzwerkruhr, die federführend für das ganze Projekt ist, war jedenfalls hochzufrieden: »Die Zusammenführung dieser außergewöhnlichen Musiker beeindruckt durch ihre künstlerische Qualität. Promoter, Organisationen und Musiker rücken näher zusammen und unterstützen dieses aufregende Experiment gleichermaßen.«

## jazzplayseurope-lab—a musical blind date: 7 countries, 7 musicians, 4 days of trail & error—one European tour

What will be the future sound of European jazz? The three “jazzplayseurope-laboratories” of the years 2009, 10 and 11 aim to catch a glimpse of where a new generation of jazz musicians are leading us to. The “jazzplayseurope-lab” as musical blind—date is an adventurous experiment for musicians and organizers at the same time. It gathers top musicians from 7 different European countries and regions for a 4 days rehearsal in complete artistic freedom. In this very intense period of time the musicians who most of the time not even knew each other by name before, live together, discuss, jam, quarrel and experiment to come up with a full concert program knowing that the tour throughout the 7 participating countries is already booked beforehand.

„Das künstlerische Ergebnis vom ‚jazzplayseurope-laboratory‘, sowie die entsprechende Strahlkraft und professionelle Außenwirkung ist enorm. Das ‚jazzplayseurope-laboratory‘ ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie sich das künstlerische Potential der Musiker auf der einen Seite und das von ‚jazzwerkruhr‘ bereitgestellte Netzwerk mit den damit verbundenen Rahmenbedingungen auf der anderen Seite gegenseitig befruchten und dabei eine Dynamik entwickeln, wie sie kaum jemand im Vorfeld erwarten konnte!“

//— “The artistic results of the ‘jazzplayseurope-laboratory,’ as well as its resulting impact and the professional effects are impressive. The ‘jazzplayseurope-laboratory’ is an excellent example of how the artistic potential of the musicians, on the one hand, and the network provided by ‘jazzwerkruhr’ and the framework involved, on the other hand, benefit from each other and develop a kind of dynamic nobody could have expected in the run-up phase!”

Andreas Wahl, beteiligter Musiker am ersten „jazzplayseurope-laboratory“ in 2009. //— Musician involved in the first “jazzplayseurope-laboratory” in 2009.

## jazzplayseurope / How a European-wide partnership can look in practice

### A model for the future?

Another success for “jazzplayseurope” is the increasingly easy acquisition of famous organizers, international festivals or high-class jazz clubs. The Bimhuis in Amsterdam, the Jazz & Sounds festival in Ghent, the Berlin Music Week, the jazztopad-Festival in Poland as well as Slovakian Bratislava jazz Festival all act as billboards for their respective countries— an indication that “jazzplayseurope” is guaranteeing the highest musical quality in a scene that is steadily gaining more acceptance.

### Conclusion

The concepts used by “jazzplayseurope” can serve as a future model for all kinds of small, individual, and regional projects. It requires a common aim as well as an intensive communication. “jazzplayseurope” is a positive example of how small initiatives or projects with low financial means can also successfully initiate and carry through European-wide concepts in order to gain visibility, as well as be successful when applying for further funding.

//— Extract of the concluding part of the case study published in: Arts Management Newsletter, Bi-monthly Magazine for the global Perspective in Arts and Business / Issue No. 113, February 2013, A case study about jazzplayseurope by Prof. Martin Lücke, Professor for Music Management at the MHMK (Macromedia University for Media and Communication) in Munich.

Belgian renowned label De W.E.R.F. released a CD of the live concert in Bruges of the jazzplayseurope-lab 2010.



## Line-up jazzplayseurope labs 2009–12

### JAZZPLAYSEUROPE-LAB 2009

Tobias Klein (NL), Andrew Claes (BE), Sven Decker (DE), Andreas Wahl (DE), Piotr Damasiewicz (PL), Christophe Hache (F), Marcos Baggiani (NL)

### JAZZPLAYSEUROPE-LAB 2010

Kristina Fuchs (NL), Maciej Garbowski (PL), Ivann Cruz (F), Lander Gyselincx (BE), Roman Janoska (SK), Oliver Maas (DE)

### JAZZPLAYSEUROPE-LAB 2011

Radovan Tariška (SK), Maxime Bender (LU), John-Dennis Renken (DE), Jasper Stadhouders (NL), Christian Mendoza (BE), Claire Bellamy (F), Michal Bryndal (PL)

### JAZZPLAYSEUROPE-LAB 2012

Jérôme Klein (LU), Roman Babik (DE), Guillermo Celano (NL), Štefan Bartuš (SK), Nathan Daems (BE), Jean-Baptiste Berger (F), Mateusz Rybicki (PL)

### Kooperationspartner von jazzplayseurope:

TryTone / NL-Amsterdam (seit 2007)  
 Domaine Musiques 2007–11 / F-Lille, in 2012: JazzUs, F-Reims  
 JazzLab Series / B-Gent (seit 2007)  
 Jazztopad Festival / PL-Wroclaw (seit 2007)  
 Music Centre Slovakia / SK-Bratislava (seit 2010)  
 Information & Export Office Luxemburg / LU-Luxembourg (seit 2011)  
 jazzwerkruhr / Initiator / D-Dortmund – (seit 2007)



## Jazzers sprengen Europas Grenzen

„Jazzplayseurope“: Der Zusammenschluss von Musikerinitiativen aus sieben Ländern feierte seinen fünften Geburtstag mit drei Bands in Brüssel

Sven Thielmann

Brüssel, Europa ist eine großartige Idee, doch die kulturellen Grenzen zwischen den Nationen zu überwinden, ist bis heute schwierig. Unso mehr muss man die von Nadin Devenier, der guten Seele im Dortmunder „jazzwerkruhr“-angestoßene Zusammenarbeit von Musikerinitiativen

aus sieben Nationen loben, die an einem Euro-Netzwerk junger Jazzler weben. „Jazzplayseurope“ heißt der fruchtbar Austausch, der im Brüsseler Konzerthaus Flagey seinen fünften Geburtstag feiert. Im akustisch grandiosen „Studio 4“ wollten weit über 500 Zuhörer aller Altersstufen erleben, was der junge europäische Jazz so zu bieten hat.

Das Konzept, aus handverlesenen Musikern unterschiedlicher Herkunft von der drei klanglich sehr unterschiedlichen Ensembles wie eine echte Band, stellte jeder Musiker sein Talent in den Dienst der Gruppe und machte dennoch, jeder für sich, Beiträge. Und der setzte sich jetzt in Brüssel souverän fort. Obwohl sich die meisten Jazzler länger nicht gesehen hatte, war auf

der Bühne nichts davon zu spüren. Da funktionierte jedes der drei klanglich sehr unterschiedlichen Ensembles wie eine echte Band, stellte jeder Musiker sein Talent in den Dienst der Gruppe und machte dennoch, jeder für sich, Beiträge. Und der setzte sich jetzt in Brüssel souverän fort. Obwohl sich die meisten Jazzler länger nicht gesehen hatte, war auf



V. li.: Maxime Bender (LU), John-Dennis Renken (DE), Claire Bellamy (F) in Brüssel. Foto: Sven Thielmann

Klangbilder, die mal poetisch-verträumt leuchteten, mal rockten und wunderbar bewiesen, dass Jazz alle Grenzen zu sprengen vermag. Einestohlsatzig gefeierte Leistung, zu der man „jazzplayseurope“ gratulieren kann. Da wünscht man nur noch, neben dem Erfolg, dass auch die finanzielle Unterstützung bleibe.

## Europe Jazz Network: now or never

*The Europe Jazz Network (EJN) founded in 1987 is one of the most prestigious and important pan-european networks in Europe. It is a Europe-wide association of 102 producers, presenters and supporting organisations of 31 countries (April 2014) who specialise in creative music, contemporary jazz and improvised music created from a distinctly European perspective.*

*EJN's mission is to encourage, promote and support the development of the creative improvised musics of the European scene and to create opportunities for artists, organisers and audiences from the different countries to meet and communicate.*

*As jazzwerkruhr is lively practising the key criterias of EJN for several years, it has become its member in 2012. Nadin Deventer has been elected on the board of EJN at the general assembly in Bari, Italy, in September of the same year. She has been re-elected the general assembly in Helsinki in Sept. 2014 for another term of two years.*

WWW.EUROPEJAZZ.NET

### EJN Vorstand 2014 /EJN board:

Ros Rigby: President (Sage Gateshead)  
 Piotr Turkiewicz (Jazztopad Festival)  
 Bogdan Benigar  
 (Cankarjev dom, Ljubljana Jazz Festival)  
 Terese Larsson (Svensk Jazz)  
 Nadin Deventer (jazzwerkruhr)  
 Jan Ole Otnæs (Nasjonal jazzscene, Victoria)  
 Katrien Van Remortel (Arts Flanders Institute)  
 Lennart Stromback (Umea Jazz Festival)  
 Wim Wabbes Member  
 (Handelsbeurs Concert Hall)

"I remember very well the first encounters with my European colleagues, in particular at the jazzhead! in Bremen only a few years ago. As a freelance curator and cultural operator I was a new face at the European scene and it took all my courage to talk to the established and very experienced 'jazz cats' at that time. These exchanges of ideas and knowledge were and still are particularly fruitful and encouraged me to go on developing my own vision and put it into practise.

The election on the board of EJN only five years later is a true honor for me. It means above all an awareness of the Ruhr's musicians scene in Europe and the recognition of my work which has not always been easy.

But the meaning of these networks also goes beyond jazz: We can only shape the future of Europe together, specially in difficult times. All kinds of international exchange contribute to a strong Europe for culture."

Nadin Deventer

## Rock 'n' Roll im Wilden Westen /Rock 'n' Roll in the wild west

**„Netzwerkerin einer neuen Generation: Nadin Deventer ist als Kultur-Koordinatorin in ganz Europa aktiv./Sie kommt gerade aus Dublin und ist auf dem Weg nach Brüssel, wo ARTE ein Interview mit ihr machen will. Danach ist dann noch eine Sitzung in Trondheim ...“**

//— **„Next generation networker: Nadin Deventer is active Europe-wide as a cultural coordinator./ She's just on her way back from Dublin, headed to Brussels, where ARTE would like to interview her. Next up after that is a meeting in Trondheim...“**

WAZ, 22.2.2013

**„Auf dem Sprung'/Ist eine gerne gewählte Formulierung, wenn es mal wieder eilig ist, wenn nicht viel Zeit bleibt, wenn der Stress von draußen an die Tür klopft. Bei Nadin Deventer ... klopft es ständig. Neue Projekte werden in Cafés entwickelt, Ideen per Mail oder Telefon verhandelt. ‚Auf dem Sprung‘ wird zur Lebensphilosophie ... Permanent den Umständen entsprechend agieren ... ‚Ich gehe dahin, wo es funktioniert und werde vermutlich nie nur an einem Ort arbeiten können. Aber das ist auch gut so.‘“**

//— **“People like to use the phrase ‘to be on the go’ when things are coming down to the wire again, when there's not much time left, when stress is right outside knocking on the door. For Nadin Deventer [...] the knocking never stops. New projects are developed in cafés, ideas are fleshed out by email or on the telephone. ‘On the go’ becomes a way of life [...] constantly adjusting one's actions to circumstances [...] I go where things work and will probably never be able to work just in one spot. But that's just fine the way it is.’“**

coolibri, Stadtgespräch, 03/2012

**„Was wäre die Kultur ohne die Menschen, die das Wort nicht nur buchstabieren, sondern auch voller Elan mit Leben füllen können? Diese Sorte Mensch kennt keine Bürozeiten und ist in der Lage, auch höchste Hindernisse durch Beharrlichkeit und Liebe zum Thema zu überwinden. So ein Mensch ist die 34 jährige Nadin Deventer, die vor fünf Jahren mit der Idee schwanger ging, die europäische Einheit auch im Jazz voranzutreiben und die heute zurecht stolz darauf sein kann.“**

//— **“Where would culture be without those who not only know how to spell the word but also know how to breathe life into it with the utmost vigour? This sort of person doesn't observe ‘office hours’ and is capable of overcoming the most daunting of obstacles through persistence and a passion for their chosen field. 34-year-old Nadin Deventer is just such a person: five years ago she set out with an idea, to advocate for European unity in the world of jazz, and today she can rightfully be proud of what she has accomplished.”**

Happy Birthday, 5 Jahre/years jazzplayeurope; Jazzpodium, März 2012

**„Voller Einsatz für die Ruhr-Jazz/Das Ruhrgebiet hat Jazz. Das weiß kaum jemand besser, als Nadin Deventer, die seit 2007 das jazzwerkruhr leitet oder besser: ist. Sie macht im Bereich Organisation das, was wir als Musiker machen: Neue, kreative Wege finden.“**

//— **“Total commitment to the Ruhr jazz scene/ The Ruhr area has jazz. Hardly anyone knows that better than Nadin Deventer: since 2007 she has managed, or perhaps more succinctly, has been jazzwerkruhr. ... She does for the organisational field what we musicians do for the musical one: finding new, creative approaches.”**

Westfälische Rundschau, 5.12.2011

# EJN Nadin Deventer



## bundesjazzwerkstatt: eine musikalische Wundertüte auf Deutschlandtour / a magique lab on German tour

Die Idee ist schlicht und direkt – Synonyme, für die das Ruhrgebiet sich lange schämte. Zu Unrecht. Denn aus einfachen Ideen und Strukturen kann so manches Geniales entstehen. So auch in der schlicht und funktional benannten „bundesjazzwerkstatt“. Hier nun treffen erstmalig exzellente Vertreter diverser deutscher Jazzmetropolen in einer dreitägigen Probenphase aufeinander. Besonders erfreulich ist, dass sie danach die großen Festivals ihrer Städte bespielen und uns aus einer einfachen Idee vermutlich Großes berichten.

*//— The idea is simple and straightforward— words that the Ruhr was ashamed of for a long time. For no reason. But simple ideas and structures can bring forth things of genius. As is the case with the plainly and functionally titled “bundesjazzwerkstatt”. Here, for the first time, excellent representatives of the major German jazz cities meet face to face for a 3 days long rehearsal period. It is particularly fortunate that they are then going on to play the big festivals in their hometowns and will probably have good things to report of what started as a simple idea.*

WWW.BUNDESJAZZWERKSTATT.DE

„Musiker und Festivalmacher treffen aufeinander, beginnen zu verstehen, ziehen an einem Strang und rücken näher zusammen. Davon haben viele Jazzer und Jazzfans der Republik lange gesprochen – wahr wird es erst jetzt – auch das kann eine Jazzinitiative wie ‚jazzwerkruhr‘ bewirken, so sie denn über den eigenen Tellerrand schaut und rennt!“

*//— “Musicians and festival organisers will come together, start figuring things out, joining forces and moving closer together. Many of the Republic’s Jazz musicians and Jazz fans have been talking about this for a long time—it is only just now coming about—this, too, can be the effect of a jazzinitiative such as ‘jazzwerkruhr’—as long as it has the backing of a CulturalCapital, looks outside the box, and gets a move on!”*

Heiko Langanke, Hamburg

„Haben die rund 300 Besucher von Enjoy Jazz im ausverkauften Ladenburger Glashaus am Waldpark das neue Traumpaar der jungen Jazzszene in Deutschland erlebt? Dort begeisterten die Saxofonistin Alexandra Lehmler aus Mannheim und der Hamburger Benny Brown an Trompete und Flügelhorn. Die ‚bundesjazzwerkstatt‘ als Duo-Anbahnungsinstitut? ‚Toll, dass es so harmoniert hat. Eine weitere Kooperation ist gut vorstellbar‘, erklärt Brown nach der stürmisch eingeforderten Zugabe. Auch Lehmler – übrigens fest mit dem Mannheimer Bassisten Matthias Debus liiert – gesteht: ‚Man hofft, dass es funktioniert. Toll, wenn es wirklich klappt. Dabei entsteht manchmal etwas Magisches.‘

■ Hohes musikalisches Niveau / Nahezu alle sechs Musiker hatten vor Köln und Ladenburg, den beiden ersten von sechs Stationen der ‚bundesjazzwerkstatt‘, kaum zwei Tage lang miteinander geprobt. Es spricht für das Können dieser starken Ad-Hoc-Truppe, wie unfassbar sicher und auf welch hohem Niveau das Zusammenspiel klappt, auch wenn der grandiose Pianist Bruno Böhmer Camacho (Dresden) schon auf Lehmlers jüngstem Album mitwirkte. Zum Gelingen trägt das wildromantische Ambiente des Gastspielorts bei. Auch Geoff Goodman (München, Gitarre) und der Ex-Mannheimer Oliver Lutz (Köln, Bass) sowie Simon Camatta (Essen, Schlagzeug) zeigen sich angetan von der ‚schönen Location‘ (Lehmler).

■ Lehmlers energetisches Stück „Opener“ von ihrer CD ‚No Blah Blah‘ bildet den Auftakt des Konzerts. Und so funktioniert das Ganze: Das von mehreren Festivalmachern zusammengewürfelte Ensemble (Lehmler scherzhaft: ‚Das Prinzip des Castings ist auch im Jazz angekommen‘) interpretiert Kompositionen seiner Mitglieder mit anderen Akzenten spannend neu.

■ Funken sprühen, wenn sich jeder mit jeweils umjubelten Soli an den Stücken der Kollegen abarbeitet. Zum Niederknien schön melodisch: die instrumentalen Zwiegespräche von Lehmler und Brown.“

ENJOY JAZZ: Begeisterndes Gipfeltreffen der „bundesjazzwerkstatt“ im Ladenburger Glashaus/Enorm kreative Casting-Band Mannheimer Morgen, Freitag, 26.10.2012



8.10.2012 / Photo: Hans-Joachim Mauer

jazzwerkruhr

## Line-up bundesjazzwerkstatt 2010–14

### bundesjazzwerkstatt 2010

Gabriel Coburger (Hamburg) sax  
Roland Fidezius (Berlin) b  
Denis Gäbel (Köln) ts  
Bernd Oezsevim (Essen) dr  
Thomas Siffling (Mannheim) tp  
Andy Lutter (München) p

### bundesjazzwerkstatt 2011

Kristof Körner (Mannheim) dr  
Sven Kerschek (Hamburg) git  
Martin Furmann (Ruhr) e-bass  
Tobias Christl (Köln) voice  
Marcio Tubino (München) sax, flute,  
percussion, voice

### bundesjazzwerkstatt 2012

Alexandra Lehmler (Mannheim) altsax  
Benny Brown (Hamburg) tp  
Bruno Böhmer Camacho (Dresden) p  
Geoff Goodman (München) git  
Oliver Lutz (Köln) b  
Simon Camatta (Ruhr) dr

### bundesjazzwerkstatt 2014

Matthäus Winnitzki (Hamburg) keyb  
Manuel Loos (Ruhr) dr, electronics  
Verena Marisa (München), theremin, v,  
electronics  
Michael Gudenkauf (Hannover) b

### bundesjazzwerkstatt 2014

Gregor Hengesbach (Dortmund) git  
Dimitrij Markitantov (Essen) sax  
Giorgi Kiknadze (Hamburg) b  
Christin Neddens (Hannover) dr

**„Deligierte in Sachen Jazz – Enjoy Jazz: All-Star-Projekt der Ruhr.2010 zu Gast in Mannheim: /...Berührend auch, auf andere Weise, am bei ihm wahrhaft beseelt klingenden Flügelhorn, fügt sich Siffling muster-gültig ein in die Bläser-Frontline, die außer ihm noch aus zwei Tenorsaxophonisten besteht. Beide sind entschlossene Himmelstürmer in ihren Soli, wobei Denis Gäbel aus Köln die tänzerisch leichte Gangart wählt, während Gabriel Coburger aus Hamburg breite Schneisen aufwühlt auf dem Weg nach oben. Wache Begleiter haben sie im Pianisten Andy Lutter (München), Bassisten Roland Fidezius (Berlin) und Schlagzeuger Bernd Oezsevim (Essen).“**

Mannheimer Morgen, 8.10.2010

Folgende Festivals und Initiativen haben sich von 2010–14 an der „bundesjazzwerkstatt“ beteiligt

### BERLIN

Young Generation Jazz, Berlin Music Week

### DORTMUND

Jazztage Dortmund, domicil, jazzwerkruhr

### DRESDEN

Jazztage Dresden

### HAMBURG

ÜBERJAZZ, Kampnagel, Jazzhaus Hamburg

Jazzbüro Hamburg

### HANNOVER

Jazzwoche Hannover

### KÖLN

Klaeng Festival, Klaeng Kollektiv

### MANNHEIM

Enjoy Jazz Festival, Alte Feuerwache

### MÜNCHEN

Jazzfest München, JIM

**„Sechs unterschiedliche Musiker aus sechs unterschiedlichen Szenen. Größer hätte die Hürde nicht sein können, könnte man meinen, doch es kam ganz anders: Schon gleich in der ersten Probe in Berlin war klar, dass das passt trotz der unterschiedlichen Herkünfte und musikalischen Vorlieben. Man fand eine gemeinsame Sprache mit der sich jeder identifizieren und wiederfinden konnte. Und so hatten wir fünf wirklich schöne und musikalisch aussagekräftige Konzerte vor durchweg gut bis sehr gut gefüllten Häusern.“**

Thomas Siffling (Mannheim), Musiker

# bundesjazzwerkstatt 2010–14



BWJ 2011



BWJ 2010 / Photo: Christoph Giese



BWJ 2014

Auch bilaterale Kooperationsprojekte gingen aus diesen multinationalen Vernetzungen hervor zwischen 2010–12:

//—*The following bilateral cooperation projects emerged out of these (inter-)national networks between 2010–12:*

## NL-Ruhr Music Kitchen

Mit der NL-Ruhr Music Kitchen im Jahr 2010 etwa begegneten sich in neun Konzerten jeweils drei Bands aus dem Ruhrgebiet und drei Bands aus den Niederlanden.

//—*In 2010 three bands from the Netherlands meet three bands from the Ruhr in 9 concerts. What will happen when the post-industrial Ruhrgebiet sound meets the eclectic Dutch melting pot grooves? Hot, fresh, and right out of the oven, the NL-Ruhr Music Kitchen has cooked up tasty treats!*

*A cooperation between trytone and jazzwerkruhr*

### Dates

The Bliss (D) meets Spinifex Tuba Band (NL)  
Gelsenkirchen, D/Consol Theater: 7. Dec 2010  
Amsterdam, NL/OT301: 8. Dec 2010  
Rotterdam, NL/Lantaren,Venster: 10. Dec 2010

Celano-Baggiani Group (NL) meets Niescier-Renken-Kracht-Thomé (D)  
Bochum, D/Jazz Fest Bochum: 19. Nov 2010  
Nijmegen, NL/ De Lindenberg: 2. Dec 2010

Kristina Fuchs ‚Im Röseligarte‘ (NL) meets Marc Brenken/Christian Kappe Quartett (D)  
Duisburg, D/Babasu: 18. Dec 2010  
Essen, D/Bürgermeisterhaus: 19. Dec 2010  
Amsterdam, NL/Bimhuis: 20. Dec 2010  
Arnhem, NL/De Mahlerei: 21. Dec 2010

„Gut gewürztes Musiksuppchen ‚NL-Ruhr Music Kitchen‘ im Consol Theater Gelsenkirchen von/Und hinein (in das Suppchen) kam da eine ganze Menge. Zunächst von dem Ruhrgebiets-Kölnler Ensemble ‚The Bliss‘. Die Band der Saxophonistin Katrin Scherer zelebriert einen improvisationsfreudigen, zeitgenössischen Jazz, der sich gewaschen hat. ... Auch bei der achtköpfigen ‚Spinifex Tuba Band‘ aus Amsterdam, ... ist Sperrigkeit eine Zutat zum Musikmenü. Aber auch diese Band wusste in Gelsenkirchen zu rocken und zu grooven. ... Und dass viele Köche nicht immer den Brei verderben müssen, zeigten die Deutschen und Holländer nach der Pause zusammen in einem Set, bei dem wirklich erstaunlich gut miteinander musiziert wurde. Die Zusammenstellung der drei deutsch-holländischen Kombinationen der ‚NL-Ruhr Music Kitchen‘ geschah übrigens durch die beteiligten Musiker, betont ‚jazzwerkruhr‘-Geschäftsführerin Nadin Deventer. Die Musiker hatten sich bei ihrer Reihe ‚jazzplayseurope‘ in den vergangenen Jahren kennengelernt.“

//—*“Nicely spiced musical stew ‘NL-Ruhr Music Kitchen’ at the Consol Theatre Gelsenkirchen [...] And Germans and Dutch together, in a combined set after the break when they really played amazingly well together, demonstrated that too many cooks don’t necessarily spoil the broth. The combination of the three German-Dutch collaborations of the ‘NL-Ruhr Music Kitchen’—there were concerts in various places in both countries—was, by the way, arranged by the musicians involved, as ‘jazzwerkruhr’ managing director Nadin Deventer emphasizes. The musicians had first met over the past years during her series ‘jazzplayseurope’.”*

Christoph Giese, Medienhaus Bauer am 9.12.2010



Köln: Ruhr Music Kitchen / Photo: Wolfgang Weber

“The music kitchen is the first bilateral cooperation project emerging out of our international network of ‘jazzplays-europe’; the artistic quality of the 3 encounters was extremely high; NL-Ruhr as neighbouring regions are since 2007 constantly approaching to each other.”

Marcos Baggiani (Amsterdam), musician

### Line-up

The Bliss (DE) meets Spinifex Tuba Band (NL)

#### Spinifex Tuba Band

Ned McGowan: fl / Gijs Levelt: tr  
Tobias Klein: as, cl / Joost Buis: tb  
Axel Schappert: tub / Pascal Rousseau: tba  
Theo van Tol: acc / Gerri Jäger: dr

#### The Bliss

Katrin Scherer: as / Sven Decker: cl  
John-Dennis Renken: tr / Andreas Wahl: git  
Sebastian Rätther: b / Christian Thomé: dr

Celano-Baggiani Group (NL) meets Niescier-Renken-Kracht-Thomé (DE)

#### Celano-Baggiani Group

Michael Moore: as, cl / Guillermo Celano: git  
Sven Schuster: b / Marcos Baggiani: dr

#### Niescier-Renken-Kracht-Thomé

Angelika Niescier: sax /  
John-Dennis Renken: tr / Hartmut Kracht: b  
Christian Thomé: dr

Kristina Fuchs ‚Im Röseligarte‘ (NL) meets Marc Brenken – Christian Kappe Quartett (DE)

#### Kristina Fuchs ‚Im Röseligarte‘

Kristina Fuchs: voc / Mete Erker: sax  
Jeroen van Vliet: p

#### Marc Brenken – Christian Kappe Quartett

Christian Kappe: tr, fl h / Alex Morsey: b  
Marcus Rieck: dr / Marc Brenken: p, comp

## DASK featuring Katrin Mickiewicz (Ruhr) meets August Rosenbaum Trio (Kopenhagen, DK)

Im Jahr 2011 traf DAS Quartett in Kopenhagen im Rahmen des „wundergrund-Festivals“ auf das August Rosenbaum Trio // *DAS Quartett met the danish trio of August Rosenbaum at the „wundergrund-Festival“ in Kopenhagen. A cooperation between jazzdenmark & jazzwerkruhr*

### Line-up

#### DAS Quartett

Katrin Mickiewicz: comp, arr, viola, voc  
Sabine Rau: violin  
Antje Vetter: violin  
Beate Wolff: violoncello

meets

#### Rosenbaum Trio

August Rosenbaum: p  
Lars Greve: sax, cl  
Mikko Innanen: sax, cl

## Jazzlabor Mannheim-Ruhr: ‚Glück auf!‘ trifft auf ‚alla hop!‘

Zu innerdeutschen Begegnungen auf der Bühne kam es im Folgejahr: Das Jazzlabor Mannheim-Ruhr eröffnete im März 2012 den renommierten „Neuen Deutschen Jazzpreis“ in Mannheim, sowie das JOE Festival in Essen im Januar 2013. // *The jazzlab Mannheim-Ruhr opened the renowned New German Jazz Price in Mannheim in march 2012 and the JOE Festival in Essen in january 2013.*

*A cooperation between IG Jazz & jazzwerkruhr*

### Line-up

Alexandra Lehmler (Mannheim) sax  
John-Dennis Renken (Ruhr) tp  
Oliver Maas (Ruhr) p  
Claus Kiesselbach (Mannheim) vb  
Alex Morsey (Ruhr) b, tba  
Rodrigo Villalon (Ludwigshafen) dr



„Dazu gehörte definitiv der Auftakt des dreitägigen Reigens, das aus einer Kooperation des ‚jazzwerkruhr‘ mit der Mannheimer IG Jazz hervorgegangene ‚jazzlabor mannhaim-Ruhr‘. Es war alles andere als akademisches Projekt-Gejasse, das die kurpfälzische Saxophonistin Alexandra Lemmler mit großem Ton gegen John-Dennis Renkens strahlendes Horn setzte. Satt geerdet von Alex Morsey, Oliver Maas sowie dem kurzfristig eingesprungenen Patrick Hengst, lieferten die beiden Bläser gegen die Konter des Vibraphonisten Claus Kiesselbach derart ausgekochte Sounds von erregender Frische, dass diesem flotten Sechser unbedingt eine gemeinsame Zukunft zu wünschen ist ...“

Europäischer Jazz der Spitzenklasse, Essen, 21.01.2013, Westfälische Rundschau, Sven Thielmann

## 1+1 = 3: Das Christof Söhngen Trio trifft auf das Tobias Hoffmann Trio

Zwei Gitarreros aus Köln und dem Ruhrgebiet sorgten im Winter 2012 dann mit ihren Trios im Bunker in Essen und im Loft in Köln für Furore.

//— *Two guitar players from Cologne & the Ruhr joined forces with their trios at the Bunker and the Loft in Cologne. A cooperation between the Klaeng Kollektiv in Cologne & jazzwerkruhr*

### Line-up

#### Christof Söhngen Trio

Christof Söhngen: git  
Jörg Brinkmann: cello  
Patrick Hengst: dr

meets

#### Tobias Hoffmann Trio

Tobias Hoffmann: git, banjo  
Frank Schönhofer: e-bass  
Etienne Nillesen: dr

# Bilaterale Kooperation 2010-12



## 24 hour run/ What's in the fridge?

Mit dem 24 hour run setzten Piotr Turkiewicz und Nadin Deventer den bilateralen Begegnungen schließlich die Krone auf und wurden dafür in 2012 mit dem polnischen „breath taking award“ ausgezeichnet.

//— *The 24 hour run created by Piotr Turkiewicz and Nadin Deventer was even awarded with the “breath taking award” in Poland.*

*The 24 hour run is a cooperation between the “Jazztopad Festival” & “jazzwerkruhr” within the “NRW Cultural Season in Poland 2011” taking place 26. & 27. November 2011 all over in the city of Wrocław.*

“We’re starting with a club night...”, says Nadin Deventer, and this clearly seems to be a bold statement after the long bus ride from North-Rhine Westphalia (NRW) to Wrocław. 30 musicians from NRW and Poland are going to perform 40 concerts in 15 locations in the next 24 hours. So the club night is only a loosening-up exercise for a start. At the same time that is to say, an audio-visual night is going to be performed and this expands the musical spectrum appropriate to jazz in the adjoining genres. During the presentations between the sets “jazzwerkruhr”-organiser Nadin Deventer admits that she has fallen “immediately in love” with one formation or another; one can see how proud and happy she is concerning the realisation of this incredible project and one can feel the fever of everybody involved.

What's happening here? / “What's in the fridge?” is the question of the 24-hours-run—what's happening here anyway? What's up?

There's a lot going on: After the club night, for example, a small breakfast-session takes place, in which the 30 musicians, international journalists and festival director discuss together. During the City Run duo- and trio-constellations, who have never played together before, perform and play in cafés and bars as well as in private living rooms. Lyrical sounds behind drawn curtains, the audience is crowded together on just one sofa.

“We carry our music out into the whole city”, tells an excited musician. Music journalist Wolf Kampmann clearly states: “The festival does not take place in an ivory tower; the point is to bring everyday live in line with music!”

The final countdown takes place in the philharmonic hall of the city of Wrocław, wherewith the complete spectrum from the club night to the chamber musical concert and from the living room to the philharmonic hall has been exhausted.

May a summary be given by a professor? Florian Weber, pianist from Cologne, concludes the entire project: “We cannot afford to fight alone any longer. Europe is too little networked and this networking only works, when we all act in concert. This project involves all levels. It concerns musicians, journalists and organisers as well.”

Nadin Deventer states it shorter: “Incredible. Never again!” And laughs.

Perik Hillenbach, 2010lab.tv

WWW . JAZZTOPAD . PL



Photo: Janina Szpiga



Photo: Archiwum Marek Dusza

The surely most exhausting weekend in the history of the Polish jazz festival ended in the philharmonic hall of the city of Wrocław on Sunday evening. Under the slogan “24 h run: What's in the fridge?” German and Polish musicians performed in various places in the city. This is due to the cooperation with “jazzwerkruhr” and the NRW Cultural Season in Poland. Nadin Deventer of “jazzwerkruhr” and Piotr Turkiewicz, artistic director of Jazztopad, have developed and curated this project. [...]

The concert of the international trio Minsarah, which is composed of the American bassist Jeff Denson, who had been flown in directly from San Francisco, the Israeli, in New York living drummer Ziv Ravitz and the German pianist Florian Weber, was the sensation of the club night. Their lightning-fast improvisations as well as their casual change between melodious motifs and harmonic-rhythmic complexities of free jazz could make one feel dizzy.

The performances in private apartments, bookshops and clubs on Sunday were an original idea. The direct contact with the audience, the homely atmosphere, listening children, tea and the hospitality allayed all initial fears. [...]

Such a project is the first of its kind in Poland and even at the international level it is seen only rarely: The first meeting of the musicians and the close proximity to the audience in small rooms created memorable encounters.

Rzeczpospolita/Marek Dusza/28.11.2011



Photo: Nadin Deventer & Piotr Turkiewicz in Wrocław

### Line-up

Uri Caine, US meets the polish string 4tet  
Lutoslawski Quartet, PL

### Bands, Projects and musicians from NRW

Frederik Köster Quartett  
Frederik Köster: tp  
Tobias Hoffmann: git  
Matthias Nowak: double bass  
Ralf Gessler: dr, percussion

Minsarah  
Jeff Denson: double bass  
Florian Weber: p  
Ziv Ravitz: dr

You are so me  
Jan Klare: sax, fl  
Simon Camatta: dr  
Oliver Siegel: keyb, electronics

Invisible Change  
Oliver Maas: p  
Bernd Oeszevim: dr  
Markus Braun: double bass

### Audio-visual projects

Der Gegenschein  
Jim Campbell & Achim Kämper

Langenberg / Pixtote  
Jan Ehlen, Langenberg & Jerome Krüger

Bergbau beats 'n' Bilder  
Jan Pauly, Florian Backhaus, David Latz

### Bands and Musicians from Poland

Maciej Obara Quartet  
Macieje Obara: sax  
Dominik Wania: p  
Macieje Garbowski: double bass  
Krzysztof Gradziuk: dr

Janicki/Lebig  
Gerard Lebig, Pawel Janicki,  
David Frydryk: tp  
Mateuzs Ribicki: cl  
Pawel M Artz: sax

## No Blah-Blah! in Europe's capital of Culture Ruhr.2010

Das Kulturhauptstadtprogramm von ‚jazzwerkruhr‘ hätte auch ‚Geisterfahrt‘, ‚blood, sweat and tears‘ oder ‚Harakiri‘ genannt werden können – so hat sich seine Fertigstellung zeitweise zumindest angefühlt. Bei uns aber heißt es schlicht „No Blah-Blah!“.

„No Blah-Blah!“, weil wir seit 2007 rennen: verschlossene Türen einrennen, gegen die Zeit rennen, voran- oder hinterherrennen. „No Blah-Blah!“ vor allem aber deshalb, weil wir uns als kleines Projekt getraut haben, groß, europäisch zu denken und zu handeln; wir rannten, um diese einmalige Chance, die eine Kulturhauptstadt Europas mit sich bringt, optimal für die Jazzszene des Ruhrgebiets zu nutzen.

„No Blah-Blah!“ ist das Resultat von drei Jahren couragierter Vernetzungs- und Überzeugungsarbeit; wir glauben, dass es mutig ist und vom „Über-sich-Hinauswachsen“, vom Grenzenverschieben, von künstlerischen wie auch politischen Wagnissen erzählt.

Alles ist neu: Aus der Zusammenführung von mehr als 200 Künstlern aus Deutschland, Europa und Übersee entstanden 15 Projekte exklusiv in 2010 entstehen. Sie wurden auf ca. 60 Veranstaltungen durch den Schulterchluss von 46 Kooperationspartnern teilweise europaweit präsentiert. Unser Labor dabei, Dreh- und Angelpunkt war und ist das Ruhrgebiet, seine Kioske, Bahnhöfe, Innenstädte, Läden, Festivals, Theater und Clubs.

Die „No Blah-Blah!“-Karavane zog durch mehr als 20 europäische Städte, und begeistert dabei ca. 7.500 Zuschauer. Die Dokumentation „This was it!“ bietet eine ausführliche Dokumentation über das Kulturhauptstadtprogramm und alle Konzerte.

//— *The capital of culture program of 'jazzwerkruhr' 2010 could also have been titled "ghost ride", "blood sweat and tears" or "Harakiri"—at least that's what getting it finished has felt like, at times. Instead, we have simply called it "No Blah-Blah!".*

*"No Blah-Blah!", because we have been running around since 2007: running through closed doors, running against time, running ahead and running after. "No Blah-Blah!", above all, because we as a small project have dared to think and act big, on a European scale; we were running around to make the best possible use of this unique opportunity for the Ruhr jazz scene that comes along with being the European Capital of Culture.*

*"No Blah-Blah!" is the result of 3 years of courageous networking and efforts to persuade; we think that it is brave and that it tells of "exceeding one's potential", of shifting boundaries, and of taking artistic as well as political risks.*

*Everything is new: the bringing together of more than 200 artists from Germany, Europe and overseas resulted in 15 projects exclusively in 2010. Through the collaboration of 46 international partners, these were presented, in part, all over Europe in over 60 events.*

*About 7.500 spectators in more than 20 European cities attended to the "No Blah-Blah!"—show cases. In so doing, our laboratory and playground was and will be the Ruhr area as pivot point—its kiosks, railway stations, city centres, shops, festivals, theatres and clubs. Our documentation This was it! Includes all projects and concerts.*



RuhrTV: „Der Soundtrack des Ruhrgebiets ist Jazz“  
WWW.RUHR2010.DE/TV/24.06.2010

Photo: Cover Dokumentation „No Blah-Blah!“ 2010

„Unumstrittener (und vorläufiger?) Höhepunkt aller Aktivitäten von ‚jazzwerkruhr‘ ist allerdings das Programm zur Kulturhauptstadt RUHR.2010, das durch eine Fülle an innovativen Projekten und Ansätzen alle Erwartungen übertroffen hat: Da traut sich jemand etwas, entwickelt eine weitreichende Vision und geht es an, setzt es ‚einfach‘ um – denn auch so kann das Ruhrgebiet sein: bunt und irgendwie frech, voranschreitend und anders. Das alles ganz schlicht und doch sehr zutreffend mit ‚No Blah-Blah!‘ auf den Punkt gebracht – Chapeau!“

//— *“Undisputed (and so far the latest??) highlight of all these activities of 'jazzwerkruhr', however, is the program for the cultural capital RUHR.2010, which has exceeded all expectations through an abundance of innovative projects and approaches: Somebody actually has the nerve to go for something, develops a far-reaching vision and gets it going, 'simply' puts it into action—because this is also another aspect of the Ruhr area: colourful and somehow audacious, progressive and different. All this is summed up very simply and succinctly by 'No blah-blah!' Hats off!”*

Michael Batt (Beirat Regionale Kulturpolitik des Landes NRW von 2006–12, Kulturbüro Dortmund) //— *(Advisory board 'Regional Culture Policy of NRW' from 2006.12, Office of Culture, Dortmund)*

„In 2010 präsentierte Nadin Deventer mit ihrem Kulturhauptstadtprogramm ‚No Blah-Blah!‘ ein Paket, das seinesgleichen sucht, mit internationalen Künstlerwerkstätten höchster Qualität etwa, die durch Europa tourten, aufsehenerregenden Aktionen im öffentlichen Raum wie ‚Guerilla Jazz‘, der monumentalen Bespielung des Hauptbahnhofs Essen oder der supercharmanten Aktion ‚Kioskalarm‘, um nur einige zu nennen.“

//— *“In 2010, Nadin Deventer finally presented with her culture capital programme 'No Blah-Blah!' a unique package, for example with international artists workshops of the highest calibre, touring Europe, presenting spectacular activities in public spaces such as 'Guerilla Jazz' the monumental sound performance in Essen's central station or the extremely charming campaign 'Kioskalarm', to name but a few.”*

Jan Klare, musician, bandleader (The Dorf and others), composer

„Die zentrale Plattform für professionellen Jazz in der Metropole Ruhr ‚jazzwerkruhr‘ ist präsentierte im Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 in über sechzig Veranstaltungen die enorme Vielfalt und Qualität der Szene. ... Die internationale Vernetzung der Jazzakteure hat sicht- und hörbare Zeichen für die Kulturmetropole gesetzt. Entstanden ist ein wunderbares Forum, um dem Jazz, uns und Europa einen neuen Swing zu geben!“

//— *In the year of the capital of culture, RUHR.2010, 'jazzwerkruhr', the central platform for professional Jazz in the Ruhrmetropole, showcased the vast diversity and calibre of the scene in more than sixty events....The international networking of the Jazz players has set visible and audible indicators for the culture metropole. The result is a wonderful forum, giving Jazz, us and Europe a new kind of Swing!*

Prof. Oliver Scheytt, Geschäftsführer von RUHR.2010 //— *Managing Director of RUHR.2010*

„Frische Farben und überhaupt kein Blah Blah/Und wenn die Initiative jazzwerkruhr junge Talente aus der freien Szene zusammen bringt, veranstaltet sie alles, aber nur kein „Blah Blah“- worauf der Titel des ersten Abends in Dortmund anspielte. Jazzwerkruhr setzt bei der Pflege einer lebendigen Jazzkultur direkt vor der Haustür an. Dank des hervorragenden künstlerischen Niveaus ist die Ausstrahlung der vielen realisierten Kooperationen innerhalb der freien Szene längst international.“

//— *“Bright colours and absolutely no blah-blah! at all/And when the 'jazzwerkruhr' initiative brings young talent from the free scene, it presents everything but 'Blah Blah'—which is what the title of the first evening in Dortmund referred to. In fostering a lively Jazz culture, 'jazzwerkruhr' starts right on the doorstep. Thanks to the excellent artistic level, the numerous collaborations which have taken place are having repercussions on the free scene at an international level.”*

Stefan Pieper, nmz – neue musikzeitung, 8.12.2010

## !!RAUS!! / !!GET OUTSIDE!!

Neben den (inter-) nationalen Künstlerwerkstätten und Tourneen waren künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum ein zweiter Schwerpunkt des Kulturhauptstadtprogramms von jazzwerkruhr.

Jazz an allen erdenklichen Orten des urbanen Lebens und das ganze dann teilweise auch noch tagsüber: Ob in der Trinkhalle nebenan, in leerstehenden Geschäftsräumen oder im Hauptbahnhof; geerdet oder auf dem Flying Grass Carpet – ob angekündigt oder als Guerilla Act, ob solistisch oder als 50 Mann starker Mob. In 2010 heißt's für uns: !!Raus!!

//— *Next to these (inter-national) artistic cooperations and tours, interventions in the public space have been another pillar of the capital of culture program of jazzwerkruhr. Jazz in all imaginable locations found in urban life, without a stage and, what's more, all of this during daytime: No matter if in the kiosk next door in empty shops or at the central station, grounded or on The Flying Grass Carpet—no matter if announced or as Guerilla act, solo or as 50 men mob. Our motto for 2010: !!Get outside!!*

„Step out of your comfort zone! Wir müssen raus aus den Konzerthäusern und rein ins wahre Leben, direkt zu den Menschen im Ruhrgebiet, um sie mit unserer Musik zu konfrontieren, amüsieren und zu überraschen! Nur so kann das längst überfällig stereotype Schubladendenken durchbrochen werden. Außerdem ist es eine riesen Gaudi, ein spannendes Experiment!“

//— *“Step out of your comfort zone! We have to get out of the concert halls and into real life, directly to the people of the Ruhr area, in order to confront them with our music, to amuse them and to surprise them! This is the only way the out-dated stereotype pigeonholing can be overcome. And, what's more, it's great fun, an exciting experiment!”*

Nadin Deventer

## KIOSK-ALARM

### Avantgardistische Konzerte anne Bude

Mit „Kioskalarm“ stürmten von Juni–Oktober 2010 drei junge wilde Folkwang-Studenten zehn Trinkhallen in acht Ruhrgebietsstädten und boten der zigarettenkaufenden Kundschaft ein avantgardistisches Konzert der Extraklasse in bizarrer Umgebung: „Die Verwechslung“ ist perfekt, die Reaktionen überraschend positiv.

//— *Avant-garde concerts in drinking halls and kiosks. From June to October 2010, three young wild Folkwang-students stormed 10 refreshment stands in 8 cities of the Ruhr area with the motto “Kioskalarm”, offering the cigarette-buying customers an avant-garde concert in a class of its own in a bizarre environment: “Die Verwechslung” (The befuddlement) was perfect, the reactions surprisingly positive.*

„Jazz im Kiosk? – Das kommt an; das kommt immer an, wenn man Musik von Herzen macht für die Menschen ...“

//— *“Jazz at the kiosk?—That goes down well; it always goes down well, if you play music from your heart for people...”*

Florian Walter



Film about jazzwerkruhr's public interventions 2010

[WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?v=LYBNJKGFVQI](http://WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?v=LYBNJKGFVQI)

Kiosk-Alarm / 2010/2011/ Bochum / Foto: Sabine Niggemann und Katharina Richter

## Line-up

### Die Verwechslung

Fabian Witte: bs

Florian Walter: bcl

Felix Fritsche: bcl



Kiosk-Alarm / 2010/2011/ Essen / und Kiosk-Alarm / 03.08.2010 / Essen / Foto: Sabine Niggemann und Katharina Richter

## The Flying Grass Carpet

„Die fliegenden Holländer“ Bart Cardinaal, Nadine Roos & Eddy Kaijser verwandeln das Bild der Stadt mit The Flying Grass Carpet. The Flying Grass Carpet ist ein temporärer Park, der 2010 von einer Kulturhauptstadt Europas zur nächsten flog. Im Juli landet er in Essen und verwandelte den Willy-Brandt-Platz in einen bunten Park.

//— *“The flying dutch men” Bart Cardinaal, Nadine Roos & Eddy Kaijser change the urban landscape with The Flying Grass Carpet. The Flying Grass Carpet is an instant park that flow in 2010 from one European Capital of Culture to another. In july it landed in Essen and transformed the Willy-Brandt-Platz into a green park.*

WWW.FLYINGGRASSCARPET.ORG

**„Auch Dank des phantastischen Sommerwetters wurde der Willy-Brandt-Platz verzaubert, es war als mache sich südländische Leichtigkeit breit. Da, wo die Menschen normaler Weise mit Einkaufstüten umherhetzen, sah man sie sich behaglich herumrekeln, genießen und lauschen. Vor einer solchen Kulisse aufzutreten, ist etwas besonderes – in vielerlei Hinsicht eine sehr charmante Veranstaltung.“**

//— *“Also thanks to the fantastic summer weather, the Willy-Brandt-Platz was like magic, it was as if a Mediterranean feel had taken over. Where people normally rush about, carrying shopping bags, you could see them lolling around, enjoying themselves and listening. To perform in front of such a setting is something very special—a very delightful event, in a lot of ways.”*

Gregor Hengesbach



Photo: Nadin Drenth

## Line-up/Dates

Essen, Willy-Brandt-Platz, Eröffnungsfeier:  
2. Jul 2010, mit WDR-Fernsehen Live-Schalte

Das extra für die Eröffnungsfeier des Flying Grass Carpet gegründete „Under Palm Trees-Sextett“ grub alte Songs und Jazzstandards aus und topfte sie um. Ob erdige Grooves oder blühende Saxophon- und Gitarrensolis, das „Under Palm Trees-Sextett“ ließ gute Laune aus der Gießkanne fließen!

### Under Palm Trees-Sextett

Achim Kämper: perc  
Serge Corteyn: git  
Oliver Siegel: acc  
Jan Klare: alto sax  
Alex Morsey: sousaphon  
Simon Camatta: dr

Essen, Willy-Brandt-Platz: 18. Jul 2010  
im Anschluss an das Stilleben A40

Jazz und Teppichreinigung sind zwei Worte, die man nicht direkt miteinander in Verbindung bringt. Die fünf völlig verschiedenen Musiker aus dem Ruhrgebiet geben sich ein erstes musikalisches Stelldichein, und man darf gespannt sein, ob der Teppich diesmal tatsächlich abhebt!

### Psychedelic Acid Jam meets Staubsauger

Martin Franke: dr, loops, Staubsauger  
Markus Conrad: git  
Martin Furmann: b  
Michel Janssen: sax  
Jim Campbell: live electronics

Infiziert vom Ostvirus jagen drei Kulturvagabunden dem Mythos der überschwänglichen Melancholie nach. Mit Polka und Klezmer ergründen sie die slawische Seele bis in den Orient. Eine gute Ladung Swing stehen den Saitenvirtuoson dabei zur Seite ... irgendwo dahinten, wo der Pfeffer wächst.

### Kapelsky

Jan-Sebastian Weichsel: vl, br, mando  
Gregor Hengesbach: git  
Michael Ashauer: b

Insbesondere der Blumenregen aus 50.000 Blüten zur Eröffnung bot eine spektakuläre Kulisse – Gänsehautmomente!

//— *The opening ceremony with its flower rain of 50.000 flowers created one of the most spectacular setting and thrilling moments!*



Photo: Nadin Drenth

Film about jazzwerkruhr's public intentions 2010  
WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?v=LYBNJKEPVQI

## guerilla jazz & galleries

„guerilla jazz & galleries“ ist ein vernetzendes Projekt, das verschiedene Facetten der Ruhr-Kultur vereint. „jazzwerkruhr“ und „grubenklang.reloaded“ haben sich zusammengefunden, um moderne, schräge und vor allem spontane Konzerte und Installationen zu präsentieren: Egal ob in (leer stehenden) Ladenlokalen in den Fussgängerzonen der Metropole Ruhr, auf Kirchtürmen oder unangemeldete Flashmobs auf den Jazzfestivals des Jahres – „guerilla jazz & galleries“ kann immer und überall passieren.

So wie hier zu sehen unangekündigt auf dem roten Teppich bei der Eröffnung des legendären Dortmunder Us, in einer Galerie, im Friseursalon, Möbelgeschäft, Waschsalon oder im fahrenden Zug beim Melez-Festivals. In Zusammenarbeit mit „grubenklang.reloaded“.

//— *“guerilla jazz & galleries” is a networking projects to showcase the many facets of the Ruhr area’s culture. “jazzwerkruhr” & “grubenklang” reloaded joined forces to present modern, off-beats and, above all, spontaneous concerts and installations.*

*Be it in (abandoned) shops in the pedestrian zones of the Ruhr metropolis, in church belfries or in spontaneous flash mobs at current jazz festivals—guerilla jazz & galleries can happen anytime and anywhere as you can see here at the red carpet for the opening of Dortmund’s U, in a galerie, at a hair dressers, a furniture store, washing saloon or in a running train at the Melez festival.*



### Line-up/Dates

Dortmund, Kreuzviertel bei Nacht/Diverse Locations & Eröffnung Dortmunder U: 28. May 2010

Hans Wanning: p  
Gilda Razani: sax  
Frank Wingold: git

Babik/Markitantov Duo: p/sax

Die Verwechslung  
Fabian Witte: bs  
Florian Walter: bcl  
Felix Fritsche: bcl

Achim Kämper: perc  
Serge Corteyn: git  
Oliver Siegel: acc

Reisefieber oder Fernweh? „jazzwerk’s boom basics“ sind engagierte Reisebegleiter, die gerne ihre Zuhörer an teils bekannte, teils unentdeckte Orte entführen. Was diese humoristischen Guides zu bieten haben, bewegt sich zwischen akustischer Bildungsreise und intergalaktischen Raum-erfahrungen:

//— *Holiday fever or itchy feet? jazzwerk’s boom basics are dedicated travelling companions, who like to take their audience to places which are at times familiar and at times undiscovered. What these humorous travel guides have on offer lies somewhere between an acoustic educational trip and an intergalactic experience of space.*

Essen, HBF am Bahnsteig, melez festival: 23. Oct 2010  
Essen, HBF im Zug: 28. Oct 2010

jazzwerk’s boom basics  
Achim Kämper: perc  
Serge Corteyn: git  
Oliver Siegel: acc  
Jim Campbell: electronica

Dortmund, Kreuzviertel bei Nacht/Waschsalon Brocke/Ladenlokal: 3. Dec 2010

Mohrhenn-Renken-Scheele  
Frank Scheele: vocals  
John-Dennis Renken: tp  
Christian Mohrhenn: dr

Europium-Quartett  
Maksim Diagiulew: ss  
Thomas König: bss  
Guido Schlösser: acc  
Michael Peters: perc

**„Man weiß nie, was am Ende rauskommt – und das ist auch gut so!“ Dieses Motto des Jazztrios „Mohrhenn-Renken-Scheele“ zieht sich durch die gesamte Performance: „Da ist es enorm hilfreich, wenn direkte Impulse ‚aus der Umgebung‘ aufgenommen werden ... ein Waschsalon als Auftrittsort kommt da zum Beispiel gerade Recht! Hauptsache, das Ganze geschieht direkt im Moment und ist dann auch schon wieder vorbei.“**

//— *“You never know what is going to come out in the end – and that’s just fine!” This motto of the Jazz trio “Mohrhenn-Renken-Scheele” is the common theme throughout the entire performance: “it is extremely helpful to absorb impulses directly from the surroundings... a launderette as performance space, for example, is most welcome! The most important thing is that the whole thing happens directly in an instant and is over just as quickly.”*

Mohrhenn-Renken-Scheele

**„Von vorne bis hinten, von 0–100% – alles ganz vorne!“**

//— *“From back to front, from zero to one hundred per cent—everything straight ahead!”*

Achim Kämper

**„Die guerilla-Kriegsführung läuft ja folgendermaßen ab: Man weiß, dass man einen Krieg nicht gewinnen kann, also muss man in kleinen Gruppen Überraschungsangriffe machen; und in diesem Sinne ist das auch vollkommen gelungen!“**

//— *“This is what guerrilla warfare looks like: You know that you cannot win the war, which means that you have to make surprise attacks in smaller groups; in this sense this has been a total success.”*

Hans Wanning



## Jazzinvasion am Hbf Essen / jazz invasion at Essen's central station

### Über 50 Musiker erobern sechs Stunden lang den Hauptbahnhof

Ein Bahnhof ist der Ort der Bewegung und tiefen Emotionen: Ort der Hektik, des Ankommens und des Abschieds, der Begegnung, der Trauer und der Freude. Welch ein perfektes Setting für Adam Noidt Missiles unter der Leitung von Frank Köllges. Zusammen mit Nicolao Valiensi italienischen Banda bespielten 30 extravagante Musiker solistisch, in Kleinformationen und als Orchester von 18:30–22 h den Bahnhof. Zeitgleich sorgten mit Disguise, Babkik-Markitantov-Duo und Invisible Change drei außergewöhnliche Ensembles für einen ebenfalls sehr abwechslungsreichen und spannenden Gegenpol. Und als wäre dem noch nicht genug, schlugen um 22 h jazzwerk's boom basics, The Dorf mit 25 Musikern auf der Außenbühne vor dem HBF auf, bevor auch sie zum großen Abschluss in den Bahnhof einzogen.

//— **6 hours long jazz invasion of Essen's main station by more than 50 musicians**

*A railway station is a place of motion and deep emotions: a place of hectic activity, of arriving and parting, of encounters, of grief and of joy. What a perfect setting for Adam Noidt Missiles under the leadership of Frank Köllges. Together with Nicolao Valiensi's Italian Banda, 30 flamboyant musicians will be performing solo, in small formations and as orchestra at the station all over the place from 18:30 to 22:00. At the same time, Disguise, Babik-Markitantov-Duo and Invisible Change, 3 outstanding ensembles, will be providing a wide-ranging and exciting counterpole. And, as if that wasn't enough, at 22:00 jazzwerk's boom basics, The Dorf will be hitting the outdoor stage in front of the station, before these 25 musicians, too, will move inside the station for the grand finale.*

**„Besonders bei einer mehrstündigen Dauerperformance müssen Musiker dafür ausgebildet sein. Es MUSS also allen Spass machen, damit man nach 4 h Konzentration nicht kollabiert ... unserer Truppe hat es Spass gemacht ... alle blieben gesund und munter...“**

//— *“Especially in the case of a continuous performance over several hours, the musicians have to be trained for it. This means it HAS to be fun for everybody involved, so that you don't collapse after four hours of concentrated work... it was fun for our group... everybody got through it safe and sound...”*

Frank Köllges

**„Ein amüsanter Spaß, der sich nächstens mit Jan Klare's fabelhafter Großformation ‚The Dorf‘ zum atemberaubend klanggewaltigen ‚jazzwerk's boom basics‘ vereinte. Was für ein Erfolg für den heimischen Jazz, der wohl nie mehr Zuhörer als an diesem Samstag hatte.“**

//— *“Enjoyable fun, which at night joined together with Jan Klare's fabulous large group ‚The Dorf‘, into the breath-taking sounds of ‚jazzwerk's boom basics‘. What a great success for local Jazz, which probably never had more listeners than on that Saturday.”*

Sven Thielmann

**„Ein Lauf-Publikum, das zu 80 Prozent aus sich bewegenden und meist gestressten Zugfahrgästen besteht, zu beschallen, ist eins der schwierigsten Massnahmen in der Populärmusik ... man spürt kaum die Aufmerksamkeit die ein Sitzpublikum verstrahlt ... und Applaus gibt's nur in den seltensten Fällen ...“**

//— *“To play to passers-by, up to 80 per cent of whom are mostly stressed-out travellers in motion, is one of the most difficult ventures in popular music... you hardly feel any of the attention a seated audience gives you... and very rarely is there any applause at all ...”*

Frank Köllges

### Date

Essen, HBF: 19. Jun 2010



19.6.2010 / Essen / Fotos: Sven Thielmann/Dino Feldmann

„Jazz im Bahnhof bei einer riesigen Feier – da erwartete man doch eigentlich, den famosen ‚A-Train‘ oder den ‚Chattanooga Choo Choo‘ durch die quirligen Hallen rasen zu hören. Tja, gepfiffen – stattdessen mischte die heimische Jugend vom ‚jazzwerkuhr‘ schräge Töne ins akustisch diffuse Gewusel der neuen Bahnhofshalle. Irritiert und amüsiert, geguckt wurde viel in dieser Nacht. Dabei gab es eine Menge spannende Musik zu entdecken ... So degradierte ständiges Kommen und Gehen auch die polnisch inspirierten Klänge von ‚Disguise‘ zur unerhörten Hintergrundmusik. Ein Bahnhof ist halt kein Konzertsaal. Macht aber nichts, wenn man wie Roman Babik und Oliver Maas aus der Not eine Tugend machte und auf dem guten alten Fender Rhodes genüßlich groovte. Was die coolen Türkenjungs doch glatt zum Tanzen brachte – für knapp ’ne Minute, aber immerhin. Großer Bahnhof immer wieder zwischendurch für Frank Köllges‘ ‚Adam Noidlt Mobil Missiles‘, eine aberwitzige, 30 Mann starke Musikertruppe, die überfallartig die Halle sowie die Bahnsteige in einen akustischen Hexenkessel verwandelte.“

//—“Jazz to go—new sounds in the train station Article from 21.06.2010 / Local news WAZ Essen, writer: Sven Thielmann ‘Jazz im Bahnhof’ as in a big party – you’d expect to hear that splendid ‘A-Train’ or the ‘Chattanooga Choo Choo’ speeding through the buzzing space. Well, nothing of the sort—instead of that, the local youth from the ‘jazzwerkuhr’ mixing strange sounds into the acoustic-diffused bustle of the new station buildings. Irritated and amused, there were many different looks that night: There was actually quite a lot of exciting music to be discovered... but also the Polish-inspired sounds of ‘Disguise’ were reduced to unheard background music by the constant coming and going. A train station just isn’t a concert hall. But that doesn’t matter, if you make a virtue out of necessity like Roman Babik and Oliver Maas, grooving happily along on the good old Fender Rhodes. Which actually made the cool Turkish guys dance – for about a minute, but even so! And, time and again, roll out the red carpet for Frank Köllges’ ‘Adam Noidlt Mobil Missiles’, a crazy, 30-piece group of musicians, out of the blue turning the station hall as well as the platforms into an acoustic witch’s cauldron.”

Jazz to go – neue Töne in der Bahnhofshalle: Artikel vom 21.06.2010 / Lokales WAZ Essen Autor: Sven Thielmann //— Jazz to go—new sounds in the train station Article from 21.06.2010 / Local news WAZ Essen, writer: Sven Thielmann

## Line-up

Adam Noidlt Mobil Missiles & Banda Metafisica  
Disguise  
Babik-Markitantonov-Duo  
Invisible Change  
The Dorf



Film about jazzwerkuhr's public interventions 2010:

[WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?v=L1YBNJKGFVQI](http://WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?v=L1YBNJKGFVQI)

19.6.2010 / Essen / Fotos: Sven Thielmann/Dino Feldmann



19.6.2010 / Essen / Fotos: Sven Thielmann/Dino Feldmann

## Erster Jazzpreis Ruhr / First Ruhr Jazz Award

### In 2011 rief jazzwerkruhr den ersten Jazzpreis Ruhr aus

Der erste „Jazzpreis Ruhr“ wurde am 03.12.2011 im Rahmen der Dortmunder Jazztage im „domicil“ an drei ausgewählte Top-Bands aus dem Ruhrgebiet erstmalig verliehen. Dotiert ist der „Jazzpreis Ruhr“ mit insgesamt 11.000 EUR; beworben haben sich erfreulicher Weise direkt 55 im Ruhrgebiet ansässige Bands und Projekte. Das dreistufige Auswahlverfahren bezog regionale Jazzinitiativen, nationale und internationale Veranstalter und Journalisten als Juroren, sowie das Publikum als dritte Jury in das Projekt mit ein. Der erste „Jazzpreis Ruhr“ war ein großer Erfolg: Das „domicil“ in Dortmund war mit über 300 Gästen ausverkauft, Medienvertreter und Juroren zeigten sich tief beeindruckt, ob der Vielseitigkeit und Qualität der hiesigen Musikerlandschaft! Der „Jazzpreis Ruhr“ soll bi-annual verliehen werden.

//— **“jazzwerkruhr” proclaimed the first “Ruhr Jazz Award” in 2011 / The first “Ruhr Jazz Award” was presented to three selected top bands from the Ruhrgebiet. The award is endowed with 11.000 EUR; fortunately 55 Ruhrgebiet based bands applied immediately. The three steps selection process included several representatives from regional jazz initiatives, national and international promoters and journalists and even the audience as third jury a part of the project. The first “Ruhr Jazz Award” was quiet a big succes, the “domicil” was with 300 guests very well visited, jury memebers and journalists were impressed by the diversity and quality of the scene.**

## Das Auswahlverfahren – Die drei Juries / the selection process—the 3 juries

**Erste Jury Ruhr/Wahl der Top 10 aus  
allen eingegangenen 55 Bewerberbands  
//— Selection of the top 10 out of 55 applications**

Günter Maiss / ProJazz e.V. aus Dortmund  
Stephan Camphausen / JazzOffensiveEssen e.V.  
Eva Furmann / GEjazzt e.V., Gelsenkirchen,  
Martin Theurer / Bitte Jazz e.V., Witten  
Eckard Pressler / Cubus Kunsthalle, Duisburg,  
Sven Vilhelmsson / „JaZz VeRbUnT“, Initiative  
Wittener Jazzveranstalter und -musiker,  
Milli Häuser / Tatort Jazz, Bochum

**Zweite Jury Europa/Wahl der Top 3 aus der  
Shortlist der Top 10 //— Selection of the top 3 out  
of the short list of the top 10**

**Drei überregional tätige Jazzjournalisten  
//— Three jazz journalists**

Christoph Giese / GE, frei, u. a.:  
jazzthing/jazzthetik, lokale Zeitungen in Ruhr,  
Klaus Hübner / Kleve, frei, u. a.  
Jazzpodium/jazzthing  
Jörg Heyd / Köln, frei, u. a. WDR

**Zwei regional ansässige Festivaldirektoren der  
großen, internationalen Festivals/Venues  
//— Two directors of regional festivals and venues**

Tim Isfort / künstlerischer Leiter  
Traumzeitfestival, Duisburg  
Waldo Riedl / Geschäftsführer domicil,  
Dortmund

**Fünf nationale/internationale Experten**

Alexandra Lehmler / u. a. Koordinator Neuer  
Deutschen Jazzpreis aus Mannheim  
Wim Wabbes / künstlerischer Leiter vooruit,  
Gent, BE  
Lars Meiling / Projektleiter, JazzDenmark,  
Kopenhagen, DK  
Piotr Turkiewicz / künstlerischer Leiter  
Jazztopad Festival, Wroclaw, PL  
Luis Hilario / Direktor Hot Clube de Portugal,  
Lissabon, PT

## Die 55 Bewerberbands / the 55 applying bands

You are so me // Freie Wahl // Zodiac Trio //  
Lila // Andreas Wahl solo // Duo Grace //  
Talmidim // Hartmut Kracht Trio // Caspar van  
Meel quintet // freivomhieb // Klare/Bektas/  
Ak // Nefes in motion // UWAGA! //  
Marc Brenken/Jean Yves Braun Quartett //  
2Far // Judy Rafat // Sven Bergmann  
Quartett // Transorient Orchestra // Choo Choo  
Panini // MaasKrachtHengst // Frank Scheele &  
Band // Invisible Change // Staub // Eva  
Kurowski // Kapelsky // Moo Lohkenn Source  
Of Sound // Chamber Jazz // Trio ACE //  
Klangmaschine // Easy vs Jazz // Paolo Dinuzzi  
Quintett // Janssen Maas Duo // Sirius B //  
Christof Söhngen Trio // Spöring/Bierther/  
Dosdogru // Peter Baumgärtner's „Emotions“ //  
Oliver Maas Trio // Kreatur // Marc Brenken  
Trio // Jan Bierther Quartett // VPD // Electric  
smog // Barbara Barth Quintett // Thomas  
Hufschmidt // Marc Brenken – Christian Kappe  
Quartett // Jazzding // Vadim Neselovskyi's  
Bez Granitz // Sub.vision // Daniel Brandl //  
Hampelstern Terzett // DASKwartett // Mop de  
Kop // Barbara Barth – Manuel Krass Duo //  
Freealogik



Invisible Change



Marc Brenken – Christian Kappe Quartet



Zodiac Trio



## Top 10 Bands

### Marc Brenken – Christian Kappe Quartett

Christian Kappe: tp, flh

Marc Brenken: p

Alex Morsey: b, Scatgesang

Marcus Rieck: dr

[WWW.MARCBRENKEN.COM](http://WWW.MARCBRENKEN.COM)

### Kreatur

André Meisner: as effects, loops

[WWW.ANDREMEISNER.DE](http://WWW.ANDREMEISNER.DE)

### Caspar van Meel Quintet

Caspar van Meel: b

Michael Janssen: ts

Philipp Schug: tb

Mike Roelofs: p

Hermann Heidenreich: dr

[WWW.CASPARVANMEEL.COM](http://WWW.CASPARVANMEEL.COM)

### Zodiak Trio

John-Dennis Renken: tp, electronic

Andreas Wahl: git, fretless git, loops

Bernd Oeszevim: dr, perc

[WWW.JOHN-DENNIS-RENKEN.COM](http://WWW.JOHN-DENNIS-RENKEN.COM)

### What a waste of beauty

Florian Walter: bcl, bar

Julius Gabriel: ts

Marcel Martin: e git, electronic

Fabian Jung: dr, perc

[WWW.MYSPACE.COM/WHATAWASTE OF BEAUTY](http://WWW.MYSPACE.COM/WHATAWASTE OF BEAUTY)

### Invisible Change

Oliver Maas: p, Fender Rhodes

Markus Braun: b

Bernd Oeszevim: dr

[WWW.INVISIBLECHANGE.DE](http://WWW.INVISIBLECHANGE.DE)

### You are so me

Jan Klare: bs, as, electronic

Oliver Siege: synthesizer

Simon Camatta: dr, perc

[WWW.YOURESOME.DE](http://WWW.YOURESOME.DE)

### Paolo Dinuzzi Quintett

Dimitrij Markitantov: as

Lars Kuklinski: tp

Andre Matov: git

Paolo Dinuzzi: b

Bernd Oeszevim: dr

[WWW.REVERBNATION.COM/PAOLODINUZZI](http://WWW.REVERBNATION.COM/PAOLODINUZZI)

### Lila

Laura Totzke: vocals

Jörn Weinrich: e git, loops

Florian Walter: sax, electronics

[WWW.LILA-TRIO.DE](http://WWW.LILA-TRIO.DE)

### Freie Wahl

Andreas Wahl: e git, git

Michael Kleinjohann: kb

Christoph Hillmann: dr

[WWW.ANDREASWAHL.NET](http://WWW.ANDREASWAHL.NET)

## Top 3 (Juryauswahl, Jury Europa)

Invisible Change

Marc Brenken – Christian Kappe Quartett

Zodiak Trio

**“It was a very tough choice. There are a lot of good bands in this competition, and they're so different!”**

Lars Meiling, Kopenhagen

**„Es war wirklich sehr schwer, die Top 3 zu bestimmen, da es bei jeder der 10 Bands tolle Fähigkeiten, gute Kompositionen, innovative Ideen, Sounds, Mut und ‚Statements‘ gibt.“**

Tim Isfort, Duisburg

**“All these bands are good enough to make my choice a difficult one. However, we have to decide and based on my experience and (what can we do) on my personal tastes my vote goes to these 3 bands...”**

Luis Hilario, Lissabon

**„Liebe Nadin, habe bisher erst eine Top 5, Vorauswahl zu gut!“**

Jörg Heyd, Köln

## CD-Compilation der Top 10 Bands

Erster Jazzpreis Ruhr / Copies 500



Film about the Ruhr Jazz Award

WWW.2010LAB-TV/VIDEO/KNAPPES-VOTING-BEIM-JAZZPREIS-RUHR-2011

## Pubikumsvoting & Preisträgerkonzerte / voting of the audience and rankings 1-3 and presentation concerts

1. Preis / 5.000 EUR

Marc Brenken – Christian Kappe Quartett

2. Preis / 3.500 EUR / Invisible Change

3. Preis / 2.500 EUR / Zodiak Trio



## KNAPPES VOTING BEIM JAZZPREIS RUHR 2011 – INTERNATIONALE JURY SCHWER BEEINDRUCKT

Anfang Dezember 2011 richtete das jazzwerkruhr mit drei Top-Bands das Finale des ersten „Jazzpreis Ruhr“ 2011 im ausverkauften Jazzclub domicil in Dortmund aus.

Die Stimmung war überragend, die Resonanz durchweg positiv – sowohl auf Veranstalterseite und bei den Musikern, aber auch bei den internationalen Juroren, von denen einige aus Lissabon und Polen, aus Dänemark und Irland angereist waren und so direkte Bekanntschaft mit dem Ruhrjazz machen konnten. Man muss sagen: Die Juroren waren schwer beeindruckt; nicht nur die drei Gewinnerbands, sondern alle zehn Gruppierungen begeisterten mit ihrem Leistungsspektrum und ihrer künstlerischen Individualität.

**Knappes Voting:** Letztendlich wurde das Ranking 1 bis 3 der Bands allerdings direkt vom Publikum und nicht von der Jury gewählt, und das war wirklich sehr eng: Platz eins belegte mit 77 Stimmen das Marc Brenken-Christian Kappe Quartett, auf den 2. Platz wurde das Pianotrio Invisible Change mit 68 Stimmen gewählt, und mit nur sieben Stimmen weniger belegte das Zodiak Trio den dritten Rang!

„Im Finale gibt es nur Sieger, denn schließlich haben sich diese drei Topbands in zwei Wahlgängen gegen 52 Mitbewerber – begutachtet von 17 Juroren – durchgesetzt!“, so Nadin Deventer, die als Initiatorin und Geschäftsführerin von jazzwerkruhr durch den Abend führte und mit diesem Preis den Ruhrjazz erneut weit über die regionalen Grenzen bekannt gemacht hat.

**Mehr Pauken!**

„Ihr müsst mehr auf die Trommel hauen, ich habe euch unterschätzt“, gab Jörg Heyd, Journalist aus Köln, unumwunden zu. Das nimmt Deventer gerne auf, um auch in Zukunft weiter für ihre Musiker auf die Pauke zu hauen.

labkultur.tv

## Wohnzimmerhopping: 22 Musiker, 5 Wohnzimmer, 15 Konzerte / Lounge Hopping: 22 musicians, 5 living rooms, 15 concerts

Sechs Bands aus den Top 10 des ersten „Jazzpreis Ruhr“, schlugen am 29. September 2012 mit 21 Konzerten in Wohnzimmern und im domicil in Dortmund auf.

22 Musiker bestritten zwischen 13–15:30 h in Duo- und Triokonstellationen 15 Wohnzimmerkonzerte in wechselnden Formationen. Das Besondere: fünf Familien öffneten dafür ihre Türen und luden uns zu jeweils drei 20-minütigen, kammermusikalischen Interventionen zu sich nach Hause ein. Bei diesem Nachbarschaftshappening wurden die Bewohner zu Konzertveranstaltern, und die Musiker kamen zu ihnen und brachten das kostbarste, was sie haben, direkt in ihr Wohnzimmer. Eine intensive und intime Begegnung, die durch das Rotationsprinzip auch zeitweise für die Musiker und Zuschauer zu einer schweißtreibenden Angelegenheit werden wird!

//— 22 musicians performed 15 living room concerts between 13–15.30 h, playing in varying duos and trios. 5 families offered their homes inviting us into their living rooms for 3 x 20 min. chamber music interventions in each house. At this neighborhood happening the people of Hörde will become concert directors and the musicians will take their talents live on stage in real "house concerts". A unique and intense encounter, which partly could result in a physically challenging exercise for both spectators and musicians, switching venues after each concert.

## Clubnacht im domicil im Rahmen der Dortmunder Museumsnacht / Club night at domicil with 6 Bands

Ab 19.30 h eroberten diese fantastischen sechs Bands dann gut aufgewärmt und eingespielt und in Originalbesetzung das domicil für eine Clubnacht im Rahmen der Museumsnacht.

//— From 19.30 h these 6 fantastic bands raised the roof at the domicil, performing in their standard cast transforming the domicil into the jazz house of the museum night in Dortmund.

### Line-up

#### Kreatur

Caspar van Meel Quintet

What a waste of beauty

The yellow snow crystals

Paolo Dinuzzi Quintett

Lila



Film über die 6 aus 55: Wohnzimmerhopping und Clubnacht  
WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?v=LOGELTKLZL06&FEATURE=PLAYER



Wohnzimmerkonzerte in Hörde veranstaltet von Jazzwerkruhr, bei Familie Ückermann, Hörder Rathausstraße 30

FOTO: KLAUS POLKLAESNER

## Jazz in den eigenen vier Wänden

23 Musiker gaben in fünf Hörder Wohnzimmern 15 Konzerte

Von Joachim vom Brocke

**Hörde.** Jazziges Musikerlebnis beim Wohnzimmerhopping: Ein nachmittagliches Live-Event zur Museumsnacht. 23 Musiker gaben auf Einladung des Jazzwerkruhr in fünf Hörder Wohnzimmern 15 Konzerte. Die in sechs Bands spielenden Musiker aus den Top 10, von einer regionalen Jury bestimmt, beendeten die Session am Abend im domicil.

#### Keine weiten Wege

Organisator vom Wohnzimmerhopping war der Hörder Musiker Achim Kämper, der sich mit elektronischen Klangexperimenten beschäftigt. „Eineinhalb Monate dauerte die Vorbereitung“, sagt Kämper. Er sprach mit musikalischen Freunden, die über ausreichend Platz verfügen, bat Geschäftsleute um Unterstützung für die Idee. Musiker aus den unterschiedlichsten Bands, die sich zum Teil kannten, aber noch nie zusammen gespielt hatten, trafen sich nach und nach zum Briefing in der Buchhandlung transfer an der Schlanken Mathilde. Start zum Nachbarschaftshappening in Wohnzimmer.

Weit gehen brauchten die Musiker mit ihren schwarzen kleinen und großen Instrumententaschen nicht. Selbst Alex Morsey musste



Wohnzimmerkonzerte in Hörde veranstaltet von Jazzwerkruhr, 4Rooms, Alfred-Trappen-Straße

FOTO: KLAUS POLKLAESNER

sein riesiges Sousaphone nicht weit schleppen. Mit dem Hörder Achim Kämper, Drummer Hermann Heidenreich und dem Saxophonisten Dimitri Markitantov ging's ab in den Laden „4Rooms“ von Jacqueline Keller zur Alfred-Trappen-Straße. „Ich finde die Idee toll und habe sie sofort unterstützt“, freute sich die Gastgeberin über die musikalische Abwechslung. Immer wieder lugten Passan-

ten um die Ecke, woher die Töne kamen, legten eine kurze Einkaufspause ein, hörten zu.

Szenenwechsel. In der Hörder Rathausstraße war Familie Norbert Ückermann Gastgeber. „Die Idee von Achim habe ich gerne unterstützt“, meinte der fröhliche Hausherr, hatte aber mit der Einladung an die Musiker zugleich eine Überraschung zum 32. Geburtstag seines Sohnes Tim parat. Jung

#### Bis in die Nachmittagsstunden

■ Bis in die frühen Nachmittagsstunden dauerte die **musikalische Reise** durch die Wohnzimmer.

■ Vor der Tür wurden Passanten einfach zum **Besuch eingeladen**. Sie alle waren in jeder Runde herzlich willkommen, die Hörder zeigten sich bei der Aktion sehr gastfreundlich.

■ Rund 36 000 Menschen, so die geschätzte Besucherzahl, waren bei der **Museumsnacht** unterwegs und haben Konzerte, Shows, Lesungen oder Theateraufführungen erlebt.

und Alt verfolgten hier gemeinsam den musikalischen Improvisationen von Mike Roelofs am hauseigenen Klavier, Ralf Klemm (Posaune) und Casper van Meel am Kontrabass. Für Musikfreak Andre Schilling und Bianca Leifels im Haus gegenüber war es „eine gem. angenehme Einladung“. Die ersten musikalischen Gäste waren Patrick Hengst (Schlagzeug), Serge Corteyn (Gitarre) und Gerhard Horriar als Narratio (Erzähler).

*Publ. sm. Nachrichten*  
12.09.2012

BLICKPUNKT ROTTSTR5-THEATER Ungewöhnliche Premieren am Wochenende



Mit Socken durch die Fernsehgeschichte: Nadin Deventer von Jazzwerkruhr und Theatermusiker Ingmar Kurenbach kamen auf die Idee einer „psychomedialen Sockenperformance“, die am Freitag Premiere im Rottstr5-Theater feiert. Foto Deventer

# Socken spielen Theater

„Gesocks“ ist ein musikalisch-theatralischer Parforceritt durch die Fernsehgeschichte

BOCHUM. Als Gesocks könnte man böswillig vieles von dem bezeichnen, was tagein tagaus über den Fernsehbildschirm flimmert. Eine Truppe aus Musikern und Schauspielern geht mit dem Müll der Fernsehgeschichte am Freitag, 14. September, 19.30 Uhr, kreativ um und formt es im Rottstr5-Theater zur psychomedialen Sockenperformance „Gesocks“.

Die Idee, ein Theaterstück mit viel Musik und Socken als einzigen Darstellern zu kreieren, entstand – wie so viele tollkühne Ideen – in der Nacht. Theatermusiker Ing-

mar Kurenbach („A Tribute To Johnny Cash“) spielte Freunden eine soeben erlebte Schlägerei zwischen Betrunknen vor – mit einem Toastbrot und einer Socke.

**Vier Musiker auf der Bühne**  
Miterlebt hat das auch Nadin Deventer, die hinter dem Musiker-Netzwerk und Projektförderer Jazzwerkruhr steht. Geboren war ein neues Projekt: Die Sockenperformance „Gesocks“. Damit sie auch zum Programm von Jazzwerkruhr passt, musste Musik zentrales Element sein. Neben Schauspieler Jost Grix und Ingmar Kurenbach, die

die Socken „bedienen“, werden so auch vier Musiker auf der Bühne sein.

Die Musiker sind deshalb wichtig, weil der Parforceritt durch die Fernsehgeschichte fast ohne Worte auskommt. Die Socken sprechen zwar, aber nur Kauderwelsch. „20 Persönlichkeiten hat die wunderbare Jana Keller aus Socken gebastelt“, erzählt Nadin Deventer. Darunter Joseph Beuys, Michael Jackson und Adolf Hitler, die alle in „Wetten dass...“ auf Thomas Gottschalk treffen. Auch Rudi Volter und Lothar Matthäus werden „sockifiziert“, weil die Performance auch einen

Schlag in Richtung seiner Do-ku-Soap „Lothar – immer am Ball“ unternehmen will.

### Trainingsanzug erwünscht

„Die Zuschauer sollen am besten im Trainings- oder Schlafanzug kommen – so wie sie eben gern fernsehen“, wünscht sich Nadin Deventer. Im Gegensatz zur zweiten Premiere des Wochenendes (siehe Artikel unten) sei „Gesocks“ allerdings nicht für Kinder geeignet. „Bis zur Riesenerberraschung am Ende, die alle Zuschauer erlöst, gibt es Mord und Totschlag.“ Max Florian Kühlem

## gesocks

### Gesocks: Eine psychomediale Sockenperformance

Socken, Hände, Fernseher, Sprühsahne, Konfetti, Perücken, Kameras, Show-Treppen und allerlei Gedöns treffen auf Musiker, Schauspieler, Regisseure und Filmemacher, die sich in einem cross-over Experiment auf eine skurrile Reise durch die TV-Landschaft begeben.

Gesocks ist eine einmalige Begegnung mit alten Bekannten, geliebten und verhassten Fernsehgestalten, reanimierten Serien und TV-Formaten, einer garantiert sprachlosen a-b-c- Prominenz und das ganze mehrmals auf den Kopf gestellt, zerfleddert und irgendwie wieder politisch unkorrekt zusammengesetzt. Neben den zum Leben zu erweckenden Socken haben die Musiker dieses Mal den Ton angegeben, und die Socken sind weitestgehend stumm geblieben. Wat dat sein soll? – Eine psychomediale Sockenperformance, was sonst?

**//— Gesocks: A psycho media sock performance Socks, Hands, Tele, Cream, Confetti, Wigs, Cameras, Show-Stairs and many more Gedöns meets musicians, actors, directors and movie makers, as part of a cross-over experiment making a bizarre trip through the TV landscape Gesocks is a unique meeting with old friends, loved and hated TV figures, reanimated TV series and formats, guaranteed speechless a-b-c celebrities—everything well stirred up and somehow politically incorrectly re-composed. Apart from the resurrected socks the musicians will take control and the socks will be silent for most of the time. What is this all about?—A psycho media sock performance, what else?**

### Dates

Bochum, Rottstr.5 – Theater: 14. Sep 2012 (Premiere)

Oberhausen, Beatplantation: 27. Oct 2012

Bochum, Rottstr.5 – Theater: 1. Dec 2012

Herne, Flottmann Hallen: 19. April 2013

Konzipiert und geschrieben von Nadin Deventer und Ingmar Kurenbach, gespielt und entwickelt im Kollektiv mit: **//— Designed and created by Nadin Deventer and Ingmar Kurenbach, performed and developed in collaboration with:**

Jost Grix: Schauspieler, Socke **//—actor, sock**  
Ingmar Kurenbach: Schauspieler, Socke

**//—actor, sock**

Achim Kämper: Musiker **//—musician**

Nelly Köster: Sängerin **//—singer**

Radek Fedyk: Musiker **//—musician**

Oliver Siegel: Musiker **//—musician**

Andreas Bittl: Gotthilf Fischer

Max Walter: Kamera **//—director of photography**

Clarissa Gütthoff: Bühnenbild und Dekosocke

**//—stage design**

Jana Keller: Sockenbastlerin **//—sock maker**

Nadin Deventer: Konzept, Regiesocke

**//—concept, director sock**

## Austauschbar, alles

Über weite Strecken zum Brüllen komisch: Das „Gesocks“ im Theater an der Rottstraße 5

von Moritz Römer

Das TV geht den Regisseuren Nadin Deventer und Ingmar Kurenbach gelang auf den Gestirnen für eine handliche Parade, die dem „Gesocks“ das Bild der Fernsehgeschichte regelt, was die Blödsinnigkeit der Welt zeigt. Das ist das raffigste Kollektyv jedoch nimmt nicht schauspielerischer, sie tun es in Socken- und Stoffpuppentheater.

Pinf Monitore auf der Bühne, neben Musikinstrumenten – von der Tuba bis zur Orgel. Eine Puppe nach in einem der Monitore auf Sie blickst. Man merkt schnell hier ist das Regiegeschäft der Welt, was die Blödsinnigkeit der Welt zeigt. Das ist das raffigste Kollektyv jedoch nimmt nicht schauspielerischer, sie tun es in Socken- und Stoffpuppentheater.

Michelle Hunziker-Puppe: sie stellen die Gäste ihrer Show auf. Von Michael Jackson über Osama bin Laden bis zu Adolf Hitler sind da einige vertreten. „Gradafer, Gont“ heißt die Puppe der Puppe, die die Fernsehgeschichte in die Landeskarte Lachen einträgt. „es werden Zerrei verteil wird dir totale Beliebtheit jekweder Formate graumaklar \*\*\*\*\* Fernseh- verträkte, Performance, für überlebende Menschen

chischer Ansatz – irgendwo zwischen Mummy Python, Wenzelstorch und Tinsan Tara – schlägt das Gesocks seine Pflanze mit deren eigenen Mitteln. Als zum Ende am Gotthilf Fiedler, kommt die Puppe der Puppe und die Socken sind nicht mehr ein Landeskarte Lachen einträgt. „es werden Zerrei verteil wird dir totale Beliebtheit jekweder Formate graumaklar \*\*\*\*\* Fernseh- verträkte, Performance, für überlebende Menschen

Trailer about gesocks:  
[WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?v=7ZXY\\_5IP\\_TB](http://WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?v=7ZXY_5IP_TB)

## Gesamtkunstwerk Dorforgien

(Temporäres) Marktfest mit Avant-Garde-Big Band Musik, Tanz- und Theaterperformance, Parademarsch und Gemüse(suppe)

Die Dorforgien brachten verschiedene Darsteller und Akteure an unterschiedlichen Orten in einem Potpourri aus Schauspiel, Musik, Tanz und Dorf zusammen. Hochkarätige Künstler trafen auf begabte Laien, Publikum und Darsteller kamen hier gleichermaßen wie auf einem Marktplatz zusammen und feierten sich und den jeweiligen Ort. Die neu gegründete „Produktionsgemeinschaft Ruhr+“ unternahm mit ihrem ersten Projekt den Versuch, ein populär radikales Konzept aus Tanz, Musik, Schauspielerei und Gemüse umzusetzen. Anfang und Ende des Szenarios wurden eingrahmt von dem Spiel des Großklang Orchesters The Dorf, das unter der musikalischen Leitung von Jan Klare das Durcheinander von Chaos und Struktur dirigierte. Das Publikum stand inmitten der Show und wurde von Tänzern und Schauspielern unter der künstlerischen Leitung des Regisseurs und Schauspielers Rolf Dennemann durch den Abend geführt.

//— **Work of Art "Dorforgien"** The "Dorforgien"—a temporary market festival including Avant-Garde-Big Band music, dance and theatre performances, parade marches and soup of the day The "Dorforgien" have managed to bring together a potpourri of play, music, dance and Dorf with different actors and performers in various locations. Everybody comes together to celebrate the art and the location, highly talented artists meet laymen, audience meet performers, like on a market place. The new "production organization Ruhr+" is implementing a concept whereby dance, music, acting and vegetables come together and form a strong unit. Everything is planned and chance at the same time. The opening and end of the scenario will be accompanied by the orchestra The Dorf, directed and conducted by Jan Klare. The audience will be in the centre surrounded by dancers and actors, directed by Rolf Dennemann.

WWW.DORFORGIE.N.DE

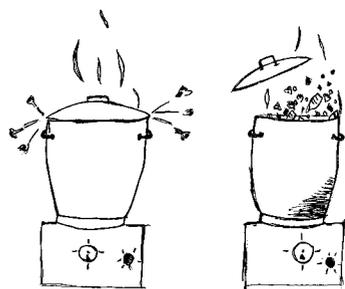
## Dates

Mülheim an der Ruhr/vor dem Ringlokschuppen: 25. Aug 2012

Dortmund/in der Kleingartenanlage "Hafenwiese": 31. Aug 2012

Herne/auf dem Gelände der Flottmannhallen: 01. Sep 2012

Essen-Steele/auf dem Kaiser-Otto-Platz: 15. Sep 2012



Trailer Dorforgien

WWW.LABKULTUR.TV/VIDEO/GESAMTKUNSTWERK-DORFORGIE-N-JAZZTANZ-UMS-GEMUESE



Film about The Dorforgien:

WWW.LABKULTUR.TV/VIDEO/DORFORGIE-N-FESTIVAL-DORTMUND-HERNE-ESSEN-MUELHEIM

## The Dorf featuring Einheit in the Hauptstadt: / The Dorf featuring FM Einheit in the capital:

FM Einheit steht für große Sounds, Improvisation, Eigensinn, Anarchie und Abenteuerlust – alles Attribute die „The Dorf“ auch für sich beansprucht. Idealer Gast vor allem aber auch, weil er nicht als Solist vor die Band tritt und die anderen zu Begleitern degradiert, sondern seine „Stahlfedern und Ziegelsteine“ voll in den gewaltigen Orchesterklang integriert. Nicht nur wegen seiner langjährigen Mitgliedschaft in der Berliner Kultband „Einstürzende Neubauten“ steht FM Einheit für Hauptstadt Kultur, obwohl auch dieser vielgefeierte Künstler, wer hätte es gedacht, gebürtig tatsächlich aus dem Ruhrgebiet stammt. Premiert wurde das musikalische einmalige Aufeinandertreffen dieser zwei Größen bereits im Mai 2012 im domicil in Dortmund. Im September schickten wir es als schillernden Gruß ausm Pott auf Reisen nach Bälín!

//— *FM Einheit represents great sounds, improvisation, forwardness, anarchie and adventurous minds — all of these attributes "The Dorf" claims. The ideal guest, especially because he has the ability to integrate his special sound into the orchestra without degrading the fellow musicians. Not only because of his long time as part of the Berlin cult band "Einstürzende Neubauten" FM Einheit represents capital culture although in fact he is a child of the Ruhrgebiet. The unique musical collaboration of these two masters featured already at the domicil in Dortmund in may 2012. In Sept., we sent out these dazzling greetings from the Pott to Berlin!*

WWW.THEDORF.NET

## Line-up/Date

Berlin, Festsaal Kreuzberg: 25.Oct 2012

### The Dorf

Marie Daniels: vocals / Anke Jochmaring: vocals  
 Martin Verborg: vl / Ludger Schmidt: clo  
 Daniel Brandt: clo  
 Markus Türk: tp / Stephan Gerhartz: tp  
 JD Renken: tp / Johannes Brackmann: tb  
 Alexander Giffey: tb / Denis Cuni: tb  
 Adrian Prost: tb  
 Christoph Berndt: sax / Felix Fritsche: sax  
 Gilda Razani: sax / Florian Walter: sax  
 Julius Gabriel: sax / Veit Lange: sax  
 Axel Knappmeyer: sax  
 Andreas Wahl: git / Christian Hammer: git  
 Serge Corteyn: git  
 Oliver Siegel: synth / Kai Weiner: hammond  
 Achim Kämper: electronic  
 Kai Niggemann: electronic  
 Tim Isfort: b / Johannes Nebel: b  
 Volker Kamp: b / Simon Camatta: dr  
 Tobi Lessnow: dr  
 Jan Klare: airmovement/composition  
 Denis Cosmar: sound



## Zweiter Jazzpreis Ruhr / Second Ruhr Jazz Award

### Jazzpreis Ruhr 2013: The Dorf

Die 8-köpfige Expertenjury des Zweiten Jazzpreis Ruhr hat einstimmig beschlossen, den dies-jährigen Preisträger zu benennen und den mit 10.000 EUR dotierten Preis an die Großformation „The Dorf“ zu verleihen. Die Preisverleihung, das Preisträgerkonzert und weitere Konzerte finden am 8. November 2013 ab 18 h im und um das domicil herum in Dortmund statt. Moderiert wird der Abend von Klaus Fiehe, ein versierter Musikkenner, DJ und u. a. bekannt durch seine Sendung 1LIVE Fiehe/Plan B. Der Jazzpreis Ruhr wurde 2011 als bi-annualer Preis von jazzwerkruhr initiiert und wird somit in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehen. Er eröffnet die 20. Jazztage Dortmund.

//— **Ruhr Jazz Award 2013: The Dorf** / jazzwerkruhr initiated the Jazz Prize Ruhr as bi-annual event in 2011. This year the Jazz Prize Ruhr goes to "The Dorf". The big formation was the clear favorite of the 8 jury members and will receive the prize including a cheque over 10.000 Euros at the award winning ceremony at the domicil in Dortmund on November 8th. Various bands and artists will perform at the domicil as well as in the shops and kiosks in the surrounding. The show will be moderated by Klaus Fiehe, a music insider, DJ, author and moderater of Fiehe/Plan B on the radio chanel 1LIVE. The Jazz Prize Ruhr opens the 20. Jazztage Dortmund.

„The Dorf“: Urban Beats & Kraut- rock/Jazz/Trance/Noise

„The Dorf“ in 2006 von Jan Klare als Working Orchestra gegründet, ist mit einer ungewöhnlichen Besetzung von ca. 25 professionellen und nicht professionellen Musikern zwischen 18–60 Jahren, das Aushängeschild für den „Sound des Ruhrgebiets“, einer der wichtigsten Begegnungsorte für die regionalen Musiker und ein einzigartiges Live-Erlebnis.

„The Dorf“ ist mittlerweile längst über die Grenzen des Ruhrgebiets hinaus bekannt. So wurde es von der dpa in 2011 als „die Entdeckung“ des Moers Festivals gefeiert. Logisch, dass auch die beiden ersten Plattenproduktionen von „The Dorf“ in der Presse internationale Anerkennung finden.

### Dazu Jan Klare:

„Der Jazzpreis Ruhr 2013 bedeutet für uns die ‚Anerkennung des Propheten in der Heimat‘. Die zentralen Beweggründe, ‚The Dorf‘ zu gründen, waren das Wissen, um einen speziellen, unverwechselbaren Sound der Region und das Anliegen, diesen Sound nach außen zu tragen – nun sind wir auf jeden Fall schon mal zu hause angekommen.“

„The Dorf“ bedeutet:

1. wir lassen uns nicht von äußeren Faktoren diktieren, was wir gut finden
2. wir finden Wege zu tun, was wir gut finden
3. wir schaffen einen Mehrwert für alle
4. jeder leistet seinen Beitrag

das bedeutet:

5. wir leben in einer ziemlich heilen Welt.

www.thedorf.net

//— „The Dorf“: Urban Beats & Kraut- rock/Jazz/Trance/Noise

„The Dorf“ (the village) was founded by Jan Klare in 2006 as working orchestra. With an uncommon cast of approx. 25 professional and non professional musicians between

The age of 18–60 years, it has become the figure head of the “Sound of the Ruhrgebiet”, one of the leading meeting points for regional musicians and a truly live adventure.

„The Dorf“ is in the meantime well known beyond the regional borders. In 2011 it was celebrated as “the newcomer” at the international renown Moers festival by the international press. Consequently the two first CD productions of “The Dorf” were well received on an international level.

### Jan Klare:

„The jazz prize ruhr 2013 is the acknowledgement of the prophet at home. This region has a very particular, unique sound. By initiating ‘The Dorf’ we can give it a voice also abroad. Now we are at least already recognized at home.“

„The Dorf“ means:

1. nobody and nothing can tell us what we should like
2. we find ways to do what we like
3. we create an additional value for everybody
4. everybody is contributing his part

That means:

5. we live in a fairly perfect world.

www.thedorf.net



## Die Jury des Jazzpreis Ruhr 2013/ The jury of the Jazz Prize Ruhr 2013

Patrick Hengst / Vorsitzender der jazzOffensiveEssen e.V. //—President  
Holger Weber / Geschäftsführer & die Programmkommission – ProJazz e.V.

//—Managing director

Eva Furmann / Vorsitzende GEjazzt e.V., Gelsenkirchen //—President

Waldo Riedl / Geschäftsführer domicil, Dortmund //—Managing director

Eckart Pressler / Säule, Duisburg

Christoph Giese / freier Journalist //—Freelance

Sven Thielmann / freier Journalist //—Freelance

Nadin Deventer / Geschäftsführerin jazzwerkruhr

//—Managing director



## Dates

8. Nov 2013  
20. Jazztage Dortmund / Eröffnung

Dortmund, domicil

18–19.30 h  
the Hinterland goes shopping

Konzerte in Ladenlokalen, rund um das domici in der HansasträÙe, Sideprojekte von „The Dorf“ Musikern  
*//—Concerts in shops, side projects of some “The Dorf” musicians at the surroundings of the domicil*

„Das Behälter“ im Jägerladen  
*//—In a hunters store*

„Die Verwechslung“ am Kiosk  
*//—At a kiosk*

„the umland“ im Unterwäscheladen  
*//—In an underwear store*

„Shorter!“ in einer Anwaltskanzlei  
*//—In a lawyer’s office*

„the umland“ im Klavierladen  
*//—In a piano store*

19.30 h  
the Hinterland goes clubbing

Show Cases im domicil  
*//—Show Cases at domicil*

„Jim Campbell“ im Atrium

„Staub“ im Club

„Shorter!“ im Club

„What a waste of beauty“ auf der Galerie im Saal

2. Jazzpreis Ruhr 2013 – Verleihung  
*//—2nd Jazz Prize Ruhr Award Show*

Moderation: Klaus Fiehe

Preisverleihung  
Laudatio: Special Guests  
*//—Honorific speech, special guests*

Preisträgerkonzert „The Dorf“  
*//—Prize winning concert*

Stir it up  
Mitternachtssuppe und Ausklang  
*//—Soup around midnight for all*

## Line-up

### Shorter!

Felix Fritsche: sax  
Johannes Nebel: b  
Simon Camatta: dr

### Die Verwechslung

Felix Fritsche, Markus Zaja,  
Florian Walter: bcl

### Staub

Jan Klare: sax  
Serge Corteyn: git  
Martin Thissen: dr

### What A Waste Of Beauty

Julius Gabriel: sax  
Florian Walter: sax/bcl  
Serge Corteyn: git  
Fabian Jung: dr

Jim Campbell: solo electronics

### Das Behälter

Joscha Hendricksen – Vocals  
Julius Gabriel: sax  
Achim Kämper – Elektronik  
Gabor Bodolay: b  
Karl Degenhardt: dr

### the umland

Gilda Razani, Axel Knappmeyer,  
Christoph Berndt: sax  
Markus Türk: tp  
Denis Cuni, Alexander Giffey: tb  
Ludger Schmidt: cello

### The Dorf

Marie Daniels: voc  
Anke Jochmaring: voc

Martin Verborg: vl  
Ludger Schmidt: cello

Markus Türk: tp  
Stephan Gerhartz: tp  
JD Renken: tp

Johannes Brackmann: tb  
Alexander Giffey: tb  
Denis Cuni: tb  
Adrian Prost: tb

Christoph Berndt: sax  
Felix Fritsche: sax  
Gilda Razani: sax  
Florian Walter: sax  
Julius Gabriel: sax  
Veit Lange: sax  
Axel Knappmeyer: sax

Andreas Wahl: git  
Christian Hammer: git  
Serge Corteyn: git

Oliver Siegel: synth  
Kai Weiner: hammond  
Achim Kämper: electronics  
Kai Niggemann: electronics

Tim Isfort: b  
Johannes Nebel: b  
Volker Kamp: b

Simon Camatta: dr  
Tobi Lessnow: dr

Jan Klare: airmovement/composition

Denis Cosmar: sound



## Die Welt ist ein Dorf

... Aber was ist „The Dorf“ überhaupt? Der Begriff Big Band kann hier nur in die Irre führen. Man muss ja nur beobachten, wie die Band auf der Bühne Aufstellung nimmt, um auf der Stelle zu bemerken, dass da etwas anders funktioniert als gewöhnlich. Jan Klare Ansagen haben viel mehr von Kneipentisch als von verschämtem Hochkulturgeschwafel, seine Art zu dirigieren ist eine lebenswerte Mischung aus Pogo und Körperertüchtigung. „The Dorf“ hat die optische Anmutung einer Zusammenrottung. Da steht eine wilde Horde hoch motivierter Musik-Indianer mit ihren Bläsern auf der Bühne, die alle nur das eine wollen: Gas geben.

Bei „The Dorf“ geht es nicht um die Feinarbeit ausgefeilter Big Band Arrangements, die sich seit Gil Evans nicht mehr verändert haben. Das ist kein Schönspiel-Jazz. Hier finden wir nicht jene beamtenhafte Bräsigkeit, die sich längst bei anderen Großformationen des deutschen Jazz breitgemacht hat. Bei „The Dorf“ geht es immer ums Ganze, getreu der alten Musketier-Devise „Einer für Alle, Alle für Einen!“ Und das meint nicht nur die Akteure auf, sondern auch das Publikum unterhalb der Bühne. „The Dorf“ ist für die Leute da, nicht umgekehrt.

Natürlich spaltet der Nonkonformismus von „The Dorf“ auch die Geister der Jazzkritik, aber wer die Provokation so bewusst einprogrammiert wie Jan Klare, kann auch gut damit leben, nicht von allen geliebt zu werden. Für die Jazzpolizei hat die Band in der Tat wenig zu bieten, und das ist gut so. Überhaupt haben Klare und Co. für den Jazz-Kanon in etwa so viel übrig wie der Wolf in Grimms Märchen für Montessori-Pädagogik.

Man muss kein Jazz-Kenner sein, um „The Dorf“ lieben zu können. Zum Glück. Denn in dieser Band ist mindestens ebenso viel Punk, Metal, Krautrock, Prog, Noise und pures Happening zu finden wie Jazz. Auf redundante Muskelspielereien, die den Jazz immer wieder so unsexy machen, wird bei „The Dorf“ einfach verzichtet. Diese urbanen Bauern aus dem Domicil haben ihre Hörerschaft stets außerhalb der Jazzgemeinde gesucht. Und – das unterscheidet sie von fast allen anderen Jazz-Gruppen dieses Landes – auch gefunden!

Die kraftstrotzende Leidenschaft, unverblümete Gradlinigkeit und hundertprozentige Aufrichtigkeit, mit der „The Dorf“ in

die Hörner stoßen, in die Saiten greifen und auf die Trommelfelle hauen, ist unmittelbar dem Leben entronnen. „The Dorf“ hat so viel Bums wie ein Trecker!

Dennoch: So pastoral der Bandname anmutet, ist „The Dorf“ doch ein Synonym für den Sound der Großstadt mit all seinen Verunreinigungen, Verzerrungen, Dissonanzen und Obertönen, seiner Hektik und dem zähfließenden Verkehr, aber auch seinen romantischen Ausschweifungen. Aber „The Dorf“ hat viel mehr als nur eine Dimension des Sounds. Die Art und Weise, wie hier unterschiedlichste Herkünfte, Vorlieben, musikalische Sozialisationen und persönliche Entwicklungsstände gebündelt werden, ist einzigartig. Das gibt es nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa kein zweites Mal. [...]

In diesem Sinne ist „The Dorf“ keine gewöhnliche Band, sondern eine real gelebte Utopie im Hier und Jetzt von Dortmund. Eine gesunde Mischung aus visionärer Stadt-Guerilla und Indianerstamm, der einem uralten Ritual folgt. Da haben wir sie wieder, die Apachen hinter den Hochöfen. [...]

Egal, von wem die Kompositionen stammen und wer die Konzeptionen erstellt, die Wucht der Wirkung dieser Band basiert stets auf ihrer kollektiven Energie. Ich kann es nur aus der Sicht des gemeinen Berliners formulieren: Da macht sich der Ruhrpott Luft, lautstark und druckvoll. So muss das sein.

In Abwandlung eines alten Klassenkämpferspruch sage ich ebenfalls aus der Perspektive des Berliners: Vom Ruhrpott lernen, heißt Siegen lernen.

Wir haben vieles in Berlin, was ihr nicht habt, und manches davon würden wir euch gern überlassen. [...]

Aber eins haben wir in Berlin nicht, und mir bricht kein Zacken aus der Krone, wenn ich unumwunden zugebe, darum beneiden wir euch: Die Band, die sich den Jazzpreis Ruhr 2013, verliehen vom Jazzwerkruhr, mehr als verdient hat:

Die Band, die das Revier rockt! – Die Band, die hier im Domicil ihr Domizil hat! – Die Band, die seit 2006 in jedem Konzert unbeirrbar den Jazzstall ausmistet: Jan Klare und seine geniale Meute: „The Dorf“

Vielen Dank!

//—A tribute speech in honor of “The Dorf” by Wolf Kampmann, journalist and author from Berlin (extracts)

## The World is a Village

...But what exactly is “The Dorf” after all? The term „big band“ can only lead to misunderstandings in this case. You only have to watch how the band takes up their positions on stage to instantly realize that something works differently than usual here. Jan Klare’s stage banter has a lot more to do with a seat at the bar than it does with embarrassed high culture gibberish; his style of directing is a loveable mix of pogo and calisthenics. “The Dorf’s” external appearance suggests a rowdy mob. Standing there, a wild horde of highly motivated Music-Indians, on stage with their blowguns, all wanting one thing and one thing alone: to put the pedal to the metal.

“The Dorf” is not about fine-tuning intricate big band arrangements, the like of which haven’t changed a bit since Gil Evans. This isn’t precious virtuoso jazz. There’s no trace of the self-satisfied civil servant here, a trait which has long since established itself in so many other large formations in German jazz. For “The Dorf”, it’s always all or nothing at all, and that while staying true to the old musketeer saying “All for one and one for all.” And that doesn’t just mean the actors on stage, it means the audience in front of it too. The village is there for the people, and not the other way around.

Of course, “The Dorf’s” nonconformist stance has divided the world of jazz criticism, but anyone who sets a course for provocation as consciously as Jan Klare can also live just fine with not being loved by everyone. Indeed, the band has in fact little to offer to the jazz police, and that’s just fine too. Anyways, Klare and company have about as much time to spare for the jazz canon as the wolf in Grimm’s fairy tale has for Montessori teaching.

You don’t have to be a jazz connoisseur to love “The Dorf”. Luckily. Because you can find at least just as much punk, metal, krautrock, prog, noise and pure happening in this band as you can jazz. “The Dorf”, simply renounces all that redundant flexing of muscles that makes jazz so unsexy all the time. These urban farmers from Domicil have consistently sought their audience outside of the jazz community. And— and this separates them from almost all of the other jazz groups of this country—they’ve actually found them!

The vigorous passion, unvarnished directness and hundred-percent sincerity with which “The Dorf” lunges with its horns, tears at its strings and smashes its drum heads is wrested directly from life itself. “The Dorf” has all the “oomph” of a massive monster tractor! Still: as pastoral as the band name may sound, “The Dorf” is a synonym for the sound of the big city, with all of its dirt, distortions, dissonance and overtones, its hectic pace and its crawling traffic, even its romantic excesses.

But “The Dorf” has a lot more than only one dimension to its sound. The way that the most diverse backgrounds, preferences, musical socializations and phases of personal development are bundled here is absolutely unique. Not only does that not exist elsewhere in Germany, you won’t find another example like it anywhere else in all of Europe. [...]

In this sense “The Dorf” is no normal band, but is instead a real, lived utopia in the here and now of Dortmund. A healthy mixture of visionary urban guerilla unit and Indian tribe observing an ancient ritual. There they are again, the Apaches behind the furnaces. [...]

It doesn’t matter who wrote the compositions and who came up with the concept, the force of the impact of this band is invariably rooted in its collective energy. I can only phrase it from the point of view of the bitchy Berliner: There’s the Ruhr district blowing off steam, stridently and forcefully. The way it’s supposed to be.

To rephrase an old maxim from class struggle, I would also say from the perspective of a Berliner: To learn from the Ruhr district is to learn how to win. [...]

But there’s one thing that we don’t have in Berlin, and I’m not afraid of losing face when I admit frankly that we envy you for it: the band that has more than earned the Jazzpreis Ruhr 2013, awarded by jazzwerkruhr.

The band that rocks the whole region!—The band that has its domicile in Domicil! —The band that’s been single-mindedly shoveling the manure out of the jazz stable with each and every concert since 2006: Jan Klare and his ingenious pack, “The Dorf”!

Thank you very much.



Photo: Kurt Bode

## Gesellschaftsraum

Die Konzertreihe „Gesellschaftsraum“ bietet an jedem ersten Mittwoch im Monat zwischen Mai-Dezember 2010 besondere Glücksmomente im Herzen des Ruhrgebiets. Musik aus dem Moment, weitestgehend ohne Vorgaben. Improvisierte

Klangräume zwischen hypnotischen Grooves und Soundscapes. Musik als Klang-Werkstatt. Die Werkstattleiter John-Dennis Renken, André Nendza und Patrick Hengst führen durch den Abend und laden sich außergewöhnliche Gäste ein. Unterschiedlichste Musiker der regionalen, nationalen und internationalen Musikszene wirken in der Kulturhauptstadt als Impulsgeber für kreative Musik. Das Rottstr.5 – Theater in Bochum bietet dabei den idealen Rahmen für experimentelle Musikgestaltungen.

*“Every first wednesday of the months of may-december 2010, the concert series ‘Gesellschaftsraum’ creates special moments of happiness in the heart of the Ruhr area. Music created in the moment, as far as possible without guidelines. Improvised landscapes of sounds between hypnotic grooves and soundscapes. Music as a sound-laboratory. The hosts John-Dennis Renken, André Nendza and Patrick Hengst will guide through the night and invite outstanding guests from the regional, national and international music scene. The ‘Rottstr.5 – Theater’ in Bochum offers the ideal platform for this kind of experimental musical art.”*

### Dates/Line-up

Bochum, Rottstr.5 – Theater

John-Dennis Renken: tp

André Nendza: b

Patrick Hengst: dr

+ special guests

5. May 2010

featuring Oliver Maas (Essen): piano

2. Jun 2010

featuring Martin Siewert (Wien): git,

electro

4. Aug 2010

featuring Jörg Brinkmann (Bochum):

cello

1. Sep 2010

featuring Werni & Jendreiko,

elektroakustische Instrumentierung,

quadrophone Klangprojektion

6. Oct 2010

featuring Rudi Mahall (Berlin): cl

2. Nov 2010

featuring Tobias Hoffmann (Köln): git &

Simon Camatta (Essen): dr, electr.

1. Dec 2010

featuring Eivind Aarset (Norwegen)

git, electro, laptop &

Die freundliche Übernahme (Köln):

Niels Klein: ts, bcl,

Robert Landfermann: b

Jonas Burgwinkel: dr

**„Klingender ‚Gesellschaftsraum‘/Er habe einfach mal bei dem renommierten Gitarristen aus Oslo angefragt und gleich eine positive Antwort erhalten, erzählt der in Essen lebende Trompeter John-Dennis Renken ... Zum Abschluss dieser Konzertreihe kam nun der norwegische Gitarrist Eivind Aarset als Gast. Er spiele gerne mit jungen, ihm unbekanntem Musikern, bekennt Eivind Aarset und schaute deshalb gerne in Bochum vorbei ... Als Gäste dieses Mal neben Eivind Aarset dabei: Das Kölner Trio ‚Die Freundliche Übernahme‘. So standen sieben Musiker auf der Bühne des kleinen Theaters, die das erste Mal in dieser Konstellation miteinander musizierten. Kollektiv-Improvisationen also, die nicht immer, aber manchmal eben doch spannend klangen. Elektronische bearbeitete Sounds, Melodien und Beats suchten Wege zueinander und fanden sie immer wieder auch. Ein ambitioniertes Projekt, dieser ‚Gesellschaftsraum‘, der hoffentlich auch 2011 gefördert und somit fortgeführt werden kann.“**

*“Resonating saloon/I simply asked the well-known guitar player from Oslo and got a positive response immediately”, John-Dennis Renken says, the trumpet player, living in Essen. So, at the finale of this concert series guested the Norwegian guitar player Eivind Aarset. I like playing with young musicians I haven’t met before”, he confesses, and so he was also pleased to stop by in Bochum... Guests, on this occasion, apart from Eivind Aarset were: the Cologne-based trio ‘Die Freundliche Übernahme’. For this occasion, seven musicians got on stage in the small theatre, playing together for the first time in this constellation. Collective improvisation, which not always but, more often than not, sounded exciting. Electronically treated sounds, melodies and beats looking for ways to connect, and finding them again and again. An ambitious project, this ‘resonating saloon’, which will hopefully receive further funding in 2011, thus allowing it to be continued.”*

Christoph Giese, Medienhaus Bauer, 4.12.2010



Photo: Christoph Giese



Photo: Christoph Giese

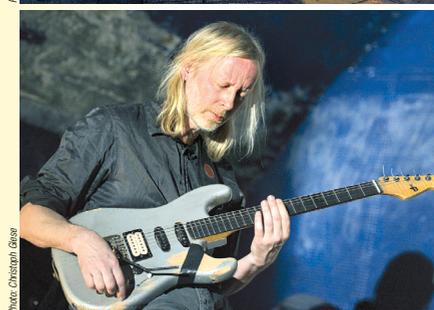


Photo: Christoph Giese

## Hotel Eden / Hotel Eden

Das Projekt „Hotel Eden“ ist ein Zwischenort integrativer Performativität für die freie Szene des Ruhrgebiets, an dem in einer Art Laborsituation mit Provisorien experimentiert werden kann. Im Dialog mit Künstlern anderer Sparten. In zehn Begegnungen trafen zwischen Mai 2014 – Mai 2015 Künstler aus den Bereichen Jazz, Performance/Tanz, Bildende Kunst, Medienkunst, Film, oder Architektur aufeinander, um vor Publikum zu bestimmten Themen improvisierend medial über sich hinauszuwachsen. Die Rottstr.5 – KUNSTHALLEN in Bochum wollen sich perspektivisch mit innovativen, interdisziplinären Projekten und Konzerten als Jazzstandort im Ruhrgebiet etablieren.

Eine Kooperation zwischen den Rottstr.5 – KUNSTHALLEN in Bochum und jazzwerkruhr. //—The project “Hotel Eden” is an intermediate space for integrative performance practices for the independent arts scene in the Ruhr Area. This space represents a sort of laboratory situation in which artists can experiment with tentative approaches in a dialogue with their peers from other artistic disciplines. In the scope of ten encounters from May 2014 to May 2015, artists with backgrounds in jazz, performance/dance, the visual arts, media art, film and architecture came together to venture beyond their fields and improvise on specific set themes in front of a live audience. The Rottstr.5—KUNSTHALLEN in Bochum aims to establish itself as a venue for jazz in the Ruhr Area by presenting innovative interdisciplinary projects and concerts.

A co-operation between the Rottstr.5—KUNSTHALLEN in Bochum and jazzwerkruhr.

### Dates/Line-up

27. May 2014  
Uwe Siemens: Treibhausglas-Action-Painting und Installation  
Simon Camatta: perc  
Julius Gabriel: sax  
Jbid Hatschaduryan: Tanz, Folkwang Studio Essen  
Julian Stierle: Tanz, Folkwang Studio Essen  
Marvi Garcia: Perf., Beton Box, Düsseldorf  
Xue Li: Perf, Tianjin Akademie, China

25. June 2014  
 Gastkünstler Herve Perez (Sheffield): electronics, sax  
Duo “Meso Jazz”  
Julius Gabriel: sax  
 sowie TänzerInnen des Folkwang Studios, Essen in der Ausstellung Hoffnungsresser & Frösche. Malerei von Susanne Zagorni

26. Aug 2014  
Trio Tiãoduá (Brasilien)  
Luisa Saraiva: Tanz, Folkwang Studio Essen  
Paulo Queroz: Schauspiel, Folkwang Studio Essen

25. Sep 2014  
Sebastian Gramss: b  
Tetsu Saitoh: b  
Stefan Schönegg: b  
Fabian Jung: perc  
Harald Schulte: Butoh-Tanz



64

11. Oct 2014  
Albert Oszek: Malerei  
Nicola Hein: git  
Jan Klare: sax, flu  
Stale Liavik Solberg: perc.  
Valentina Boneva: Multimedia-Light  
Wolfram Lakaszus: Multimedia-Sound

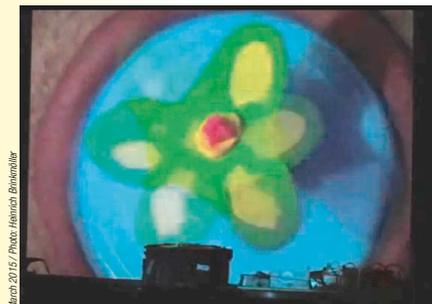
27. Nov 2014  
Samirah Al-Amrie: voc  
Julius Gabriel: sax  
Brad Henkel: tp  
Fabian Jung: perc  
 Medienkünstler Wolfram Lakaszus: Sensortechnik  
Adriana Kocijan: Butoh-Tanz  
 Malerin Adelka John: und 20 ihrer Arbeiten

17. Dez 2014  
Simon Camatta: perc  
Jim Campbell: electronics  
Julius Gabriel: sax  
Achim Kämper: electronics  
Angela Hilgers & Thumpah Lee: Schwarzlicht-Performer

18. March 2015  
 24. March 2015  
 „Film verjazzen“ (2-teilig): mit dem Filmemacher und Musiker Achim Zepezauer und Serge Corteyn bzw. Simon Camatta

23. April 2015  
 „BrinkBeck STAUB“:  
Heinrich Brinkmüller-Becker: Jazz-Fotographen  
Serge Corteyn: git  
Jan Klare: sax  
Martin Thissen: dr

7. Mai 2015  
 Performing Jazz und der gute Heinrich:  
Heinrich Brinkmüller-Becker: Jazz-Fotographen  
Joscha Hendricksen: Performance  
Gabor Bodolay: Musik  
Simon Camatta: dr  
Julius Gabriel: sax  
Achim Zepezauer: electronics



March 2015 / Photo: Heinrich Brinkmüller



March 2015 / Photo: Heinrich Brinkmüller



April 2015 / Photo: Heinrich Brinkmüller



May 2015 / Photo: Heinrich Brinkmüller

jazzwerkruhr

## Melting Pot: Made in Wrocław / Laboratory of Improvisation within ecc Wrocław 2016

Die polnische Stadt Wrocław ist Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2016 – das Jazztopad-Festival als renommiertes internationales Festival ist ihre Jazzplattform.

Das Melting Pot – Made in Wrocław – Projekt ist ein internationales, genreübergreifendes Labor, das durch alle Kooperationspartner und beteiligte Künstler zwischen 2013-16 entwickelt wird.

Der kreative Prozess findet nicht, wie sonst üblich, hinter geschlossenen Türen statt, sondern soll der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Mehrtägige Proben & Abschlussperformances finden in Kneipen, in Cafés, Galerien, Wohnhäusern oder Konzertsälen und an anderen Orten des öffentlichen Raums statt. Eine feste Gruppe polnischer Musiker und Künstler wird dabei durch ausgewählte europäische Musiker für jedes Labor ergänzt, das sich bestimmten Motti widmet. Das musikalische Element wird ergänzt durch den Bereich der Visuellen und Video-Kunst, durch Dichter, Philosophen, bildende Künstler, Zeichner oder Tänzer. Höhepunkt ist das einwöchige Aufeinandertreffen aller Künstlerwerkstätten und Künstler im April 2016 im Kulturhauptstadtjahr in Wrocław.

//— *The Polish city of Wrocław has been named European Capital of Culture for 2016. The Jazztopad Festival, an internationally recognised showcase for improvised music, serves as the city's platform for jazz.*

*The Melting Pot – Made in Wrocław project is an international cross-genre laboratory that is to be developed by all of its stakeholders and participating artists over the period from 2013 to 2016.*

*In contrast to the norm in such cases, the creative process does not take place behind closed doors but is instead made open to the public. Rehearsals spanning multiple days and final performances take place in bars, cafés, galleries, private residences and concert halls, as well in various other public spaces.*

*For each laboratory, which will be devoted to a particular theme, a set group of Polish musicians and artists will be joined by a different group of selected European musicians. The musical component will be expanded through the fields of visual and video art, through poets, painters, live animators or dancers.*

*The climax is a week-long symposium for all of the creative labs and artists, scheduled to take place in Wrocław during its tenure as European Capital of Culture in April 2016.*

### Kooperationspartner / cooperation partners:

Jazztopad Festival  
(Gastgeber/Host, Wrocław, Poland)  
jazzwerkuhr (Dortmund, Germany)  
12 Points Festival/Improvised Music Company  
(Dublin, Ireland)  
Swinging Europe (Denmark)  
Handelsbeurs (Ghent, Belgium)  
music:LX (Luxemburg)  
Estonian Jazz Union (Tallinn, Estland)  
[www.jazztopad.pl](http://www.jazztopad.pl)

Sept. 2013 – Mai 2015 / Labs 1–5

### LAB. 1

29.–30. Sep 2013 & 9. Nov 2013  
Dortmund, Jazztage Dortmund

21. Nov 2013  
Wrocław, Jazztopad

Piotr Damasiewicz (Poland): composition, tp

Mateusz Rybicki (Poland): composition

Fabian Jung (Germany): dr

Lauren Kinsella (Ireland): voc

Shane Latimer (Ireland): composition, git,  
synth

Søren Lyngsø Knudsen (Denmark): composition,  
computer-programmer, visual-artist

Stachu Szumski (Poland): visual arts

Łukasz Wasyliszyn (Polan): video maker

2013-16



## LAB. 2

29.–30. April 2014  
Wrocław, UNESCO International Jazz Day

Ashia Grzesik (Poland/USA): cello, voc  
Gorm Askjær (Denmark): git  
Laurens Van Bouwelen (Belgium): dr  
Julius Gabriel (Germany): sax, cl  
Zbigniew Kozera (Poland): double bass  
Piotr Damasiewicz (Poland): tp  
Irena Lipińska (Poland): dancer  
Michał Uzar (Poland): sculptor  
Tomasz Musiał (Poland): filmmaker

## LAB. 3

collaboration with ISCM (International Society  
for Contemporary Music)

6.–7.Oct 2014  
Wrocław, World Music Days 2014

Kristian Blak (Faroe Island): Stone & Water  
Ophir Ilzetzki (Israel): Long live the Gathering  
Miroslav Toth (Slovakia): Next variations  
for Goldberg  
Marillo Buelli (Italy): Relais  
Bilal Irshed (Denmark / Palestine): oud  
Laura Remmel (Estonia): voc  
Fulco Ottervanger (Belgium): p  
Matthew Jacobson (Ireland): dr  
Felix Carlos Fritsche (Germany): sax  
Pol Belardi (Luxembourg): b  
Gerard Lebig (Poland): sax, electronics  
Piotr Damasiewicz (Poland): tp  
Ewa Głowacka & Matěj Frank (Poland):  
multimedia  
KRF – Klub Realizatorów Filmowych  
(Poland): film

## LAB. 4

28. Feb – 1. March 2015

Piotr Damasiewicz (Poland): tp  
Adam Webster (Poland): cello  
Monika Stanisławska (Poland): video art  
Ilona Witkowska (Poland): poesy  
Karen Willems (Belgium): dr  
Mart Soo (Estonia): git, electronics  
Florian Walter (Germany): sax

## LAB.5

29.–30. April 2015  
Wrocław, UNESCO International Jazz Day

Piotr Damasiewicz (Poland): curator  
Jakub Miarczyński (Poland): dr, electronics  
Karol Przestrzelski (Poland): sculpture  
Agnieszka Kabath (Poland): film  
Paweł Kiliński (Poland): film  
Ruben Machtelinckx (Belgium): git  
Marie Daniels (Germany): voc  
Sam Comerford (Ireland): sax

# 2013-16



Photo: Łukasz Rylszewski



Photo: Łukasz Rylszewski



Photo: Łukasz Rylszewski

## Ehrung / Honouring of jazzwerkruhr

Professor Dieter Gorny & Hugo Fiege überreichen die Bierkutschermütze 2011 von der Brauerei Fiege an das jazzwerkruhr am 8.11.2013 im domicil in Dortmund.

Es war im Jahr 2003, als die Privatbrauerei Moritz Fiege erstmals die Moritz Fiege-Bierkutschermütze verlieh – anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Unternehmens. Der Ehrenpreis ist außerdem mit jeweils 5.000 Euro dotiert, die stets einem guten Zweck zufließen. Wer das Preisgeld erhalten soll, entscheidet ganz alleine der jeweilige neue „Bierkutscher“. Im Jahr 2011 durfte sich Professor Dieter Gorny die „Bierkutschermütze“ aufsetzen, der gemeinsam mit Hugo Fiege das Preisgeld an das jazzwerkruhr übergab.

//— **Professor Dieter Gorny & Hugo Fiege presented the Bierkutschermütze 2011, an annual prize awarded by the Fiege brewing company and symbolised by a traditional beer deliveryman's hat, to jazzwerkruhr on 11th November 2013 in domicil in Dortmund.**

*The private brewing company Moritz Fiege presented the Moritz Fiege Bierkutschermütze Award for the first time in 2003, in commemoration of the company's 125th anniversary. The award is endowed with prize money totalling 5,000 euros, which has consistently gone to a good cause since the award's inception. It is up to the respective current "beer deliveryman" alone to decide who shall receive the prize money. In 2011, Professor Dieter Gorny was chosen to don the traditional deliveryman's cap. Together with Hugo Fiege, he presented the prize money to jazzwerkruhr.*

Dazu Prof. Dieter Gorny: „Nadin Deventer hat es geschafft, die wertvollen Impulse aus der Jazz-Szene des Ruhrgebiets aufzuspüren und u.a. mit ihren (inter-)nationalen Projekten und z. B. mit dem Kulturhauptstadtprogramm „No blah-blah!“ einen Akzent für die freie Szene als wichtigen Bestandteil der Kulturlandschaft Ruhr zu setzen. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die großen Talente des Ruhrgebiets, die durch jazzwerkruhr ihre künstlerischen Wege überregional und international fortsetzen konnten. Diese kontinuierliche und innovative Arbeit ist ein beeindruckendes Beispiel für die Möglichkeiten der Kreativen Klasse. Herzliche Gratulation dazu!“

//— *With the creation of numerous (inter-) national projects (No blah-blah!), Nadin Deventer has gathered invaluable impulses from within the local and regional jazz scene. The cultural, sustainable program sets an important benchmark for the creative landscape of the Ruhr area. Pillars of the program are established names from within the scene that have managed to gain international recognition. Deventer has brought to life and enhanced an array of new artistic possibilities. It seems of utmost relevance to not only keep this program alive, but to nourish it. Congratulations!*

Prof. Dieter Gorny, Künstlerischer Direktor RUHR.2010; Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands Musikindustrie e. V., Geschäftsführer des European centre of creative economy – ecce //— Artistic Director of RUHR.2010; President of the Bundesverband Musikindustrie e.V. / director of the European centre of creative economy—ecce



Photo: Kurt Biele



Photo: Kurt Biele

## JAZZWERKRUHR You Don't Look Like Jazz!

Ein dreifaches Jubiläum gab es 2012 im Ruhrgebiet zu feiern: 10 Jahre Jazzwerkruhr, 5 Jahre jazzplayeurope und 3 Jahre bundesjazzwerkstatt. Kaum zu glauben: Hinter dem effektiven Netzwerk für Jazz aus der Region und den erfolgreichen Projekten auf nationaler und internationaler Ebene steht eine einzige Frau: Nadin Deventer.

Von Barbara Steingießer

Noch nie gab es in Deutschland so viele hervorragend ausgebildete Jazzmusiker wie heute. Dafür sind insbesondere die zahlreichen Musikhochschulen mit Jazz-Abteilung verantwortlich, von denen eine der traditionsreichsten im Ruhrgebiet liegt: die Folkwang Universität der Künste Essen. Sie bot 1988 als erste Hochschule in Deutschland ein Studium mit dem Abschluss Diplom-Jazzmusiker an. Ziel der Ausbildung war somit nicht – wie etwa 1981 bei der Einrichtung des Jazz-Vollstudiums in Köln – der Musikpädagoge mit Schwerpunkt Jazz, sondern der professionelle Künstler.

Genau dort, bei den professionellen Jazzmusikern der Region – deren Möglichkeit, von ihrer Kunst auch leben zu können, bei den begrenzten Auftritt Gelegenheiten oft vom Zufall abhängt – setzt das Netzwerk jazzwerkruhr an. Es wurde 2002 von den lokalen Initiativen ProJazz Dortmund und Jazz Offensive Essen gegründet, um Talente in der Region aufzuspüren, sie gezielt zu fördern und ihnen finanzielle und organisatorische Mittel für die Umsetzung und Präsentation künstlerischer Projekte zur Verfügung zu stellen.

Seit 2007 leitet Nadin Deventer als Geschäftsführerin die Geschichte von jazzwerkruhr. Als Jazzmusikerin und überzeugte Europäerin, die in Paris, Berlin und Amsterdam Europawissenschaften studiert hat, erkannte sie sogleich die große Chance für den Jazz, die sich bot, als die Stadt Essen stellvertretend für das gesamte Ruhrgebiet zur Kulturhauptstadt Europas 2010 ernannt wurde. Mit Blick auf die internationale Aufmerksamkeit, die das Ruhrgebiet im Kulturhauptstadt-

jahr erlangen würde, rief sie bereits 2007 das Netzwerk jazzplayeurope ins Leben, an dem heute sieben Partnerorganisationen aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, Polen und der Slowakei beteiligt sind.

»Mir war klar, dass eine gezielte Förderung von professionellen Musikern nur im internationalen Bereich Sinn macht«, sagt Deventer. »Ziel musste also sein, zunächst ein europäisches Netzwerk aufzubauen, um dann die besten Musiker, die wir haben, nicht nur national, sondern auch international anzubinden und bekannt zu machen.« Allein im Kulturhauptstadtjahr stellte

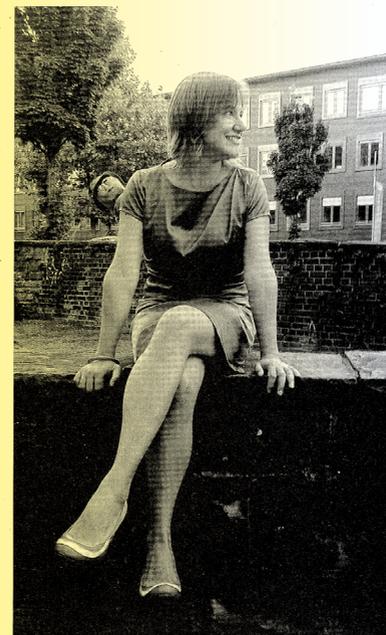
sie 60 Veranstaltungen in 25 Städten Europas auf die Beine.

Die Idee hinter dem jazzplayeurope Laboratory, dem Kernprojekt des Netzwerks, ist folgender: Sieben Musiker aus sieben europäischen Ländern treffen sich zu einem musikalischen Blind Date, erarbeiten ein Konzertprogramm und gehen anschließend gemeinsam auf Tour durch alle sieben Länder, in denen jeweils einer der Musiker als Gastgeber fungiert. Diesem europäischen Projekt ließ Deventer 2010 auf nationaler Ebene die bundesjazzwerkstatt folgen, die – nicht minder erfolgreich – mit sechs Musikern aus sechs deutschen Jazzmetropolen zu sechs internationalen Festivals der Republik tourt. Das versteht Deventer auch durchaus als Mittel, um die großen Jazzfestivals wieder für eine junge, kreative Musiker- generation zu öffnen.

Und nebenbei versucht sie, das verstaubte Image des Jazz zu korrigieren, indem sie mit der Musik auf die Leute zugeht, Konzerte in Wohnzimmern, Kiosken und Bahnhöfen veranstaltet und eine innovative Band wie das Zodiak Trio auch mal auf einem

Popfestival auftreten lässt. Als Beispiel für die Vorurteile, die es dem Jazz gegenüber gibt, erzählt sie, wie sich beim Handy-Kauf der Händler nach ihrem Beruf erkundigt habe. Dass sie Konzert- anstalt, fand er »toll«. Doch als er dann erfuhr, dass es sich um Jazzmusik handelt, habe er sie betroffen angeschaut und gesagt: »Du siehst überhaupt nicht aus wie Jazz!« Doch Deventer lässt sich von solchen Erfahrungen nicht entmutigen – im Gegenteil. Sie weiß, dass der Jazz im Ruhrgebiet jung, frisch und witzig ist, und arbeitet bereits an einer Kampagne mit dem Titel »You don't look like jazz!«.

Das ist nur eines von vielen Beispielen für Nadin Deventers Mut, sich als One-Woman-Betrieb ohne festes Gehalt, ohne Büro und ohne Mitarbeiter in der immer noch von mächtigen Männern dominierten Kulturwelt durchzusetzen und auch dann nicht aufzugeben, wenn sie am Ende des Jahres nicht weiß, welche Projekte im kommenden Jahr durch Fördermittel finanziert werden können. »Manchmal«, sagt sie, »muss man sich auch als kleine Organisation einfach trauen, ganz, ganz groß zu denken. Und man muss einen langen Atem haben und ein paar Jahre wirklich marschieren und das, wovon man überzeugt ist, durchziehen.« Der Erfolg gibt ihr recht. Im vergangenen Herbst wurde sie in Italien als einziges deutsches Mitglied in den Vorstand des Europe Jazz Network gewählt. Gratulation!



jazzwerkruhr dankt seinen Unterstützern,  
Förderern und Partnern von 2002–14  
*/ jazzwerkruhr would like to thank its supporters and  
partners from the years 2002–14*

Unterstützer /supporter jazzwerkruhr von/from 2002–14

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund  
Kulturbetriebe



Unterstützer jazzplayseurope 2011&12

Unterstützer jazzwerkruhr/jazzplayseurope und  
No Blah-Blah! in 2009/10

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



NRW KULTUR  
INTERNATIONAL

# Danke

Unterstützer 24 hour run 2011

Gesellschafter & Öffentliche Förderer von  
RUHR.2010



Die Ministerpräsidentin  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Initiativkreis  
Ruhr®

Unterstützer Jazzinvasion am HBF Essen 2010



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Hauptsponsoren von RUHR.2010



## Impressum/Imprint

Project development & management, press &  
communication 2007–14

Nadin Deventer  
jazzwerkruhr/jazzplayseurope/  
bundesjazzwerkstatt  
Hansastr. 7–11  
D-44137 Dortmund  
Mobil: +49.(0)176.23491876  
Mail: jazzwerk@web.de

## Cooperating initiatives in the RUHR area

Projazz e.V.,  
J.O.E., JazzOffensiveEssen e.V.  
B.itte Jazz e.V.  
Gejazzt e.V.  
Essen Marketing Gesellschaft  
JaZz VeRbUnT  
Tatort Jazz

## Cooperating venues in the RUHR area

Bochum: Musisches Zentrum der  
Ruhr-Universität Bochum,  
Rottstr. 5 – Theater,  
Rottstr.5 – KUNSTHALLEN  
Dortmund: domicil  
Duisburg: Die Säule  
Essen: Philharmonie Essen,  
Grend,  
Katakomben-Theater im Girardet Haus  
Hagen: Kulturzentrum Pelmske  
Gelsenkirchen: Consol Theater

Projekträger seit 2002



## Cooperation partners of jazzplayseurope:

TryTone / NL-Amsterdam  
Domaine Musiques / F-Lille  
JazzUs / F-Reims  
JazzLab Series / BE-Gent  
Jazztopad Festival / PL-Wroclaw  
Music Centre Slovakia / SK-Bratislava  
Information & Export Office Luxembourg/  
LU-Luxembourg  
jazzwerkruhr (Initiator & Koordinator)

Medien-Partner



Byte<sup>FM</sup>



NRWjazz.net

## Cooperation partners of bundesjazzwerkstatt:

Hamburg: Überjazz, Kampnagel, Jazzhaus  
Hamburg, Jazzbüro Hamburg  
Mannheim: Enjoy Jazz Festival  
Dortmund: Jazztage Dortmund, domicil,  
jazzwerkruhr (Initiator & Koordinator)  
Köln: Klaeng Festival, Klaeng Kollektiv  
München: Jazzfest München, JIM  
(Jazzmusiker-Initiative-München e.V.)  
Dresden: Jazztage Dresden  
Berlin: Young Generation Jazz, Berlin  
Music Week  
Hannover: Jazzwoche Hannover

jazzwerkruhr/Nadin Deventer are since 2012  
member of the europe jazz network



[www.jazzwerkruhr.de](http://www.jazzwerkruhr.de)  
[www.jazzplayseurope.eu](http://www.jazzplayseurope.eu)  
[www.bundesjazzwerkstatt.de](http://www.bundesjazzwerkstatt.de)



[www.jazzwerkruhr.de](http://www.jazzwerkruhr.de)

2002  
2003  
2004  
2005  
2006  
2007  
2008  
2009  
2010  
2011  
2012  
2013  
2014